

Amtsblatt

Lutherstadt Eisleben



Amtliches Mitteilungsblatt der Lutherstadt Eisleben mit den Ortschaften Bischofrode, Burgsdorf, Hedersleben, Osterhausen, Polleben, Rothenschirmbach, Schmalzerode, Unterrißdorf, Volkstedt und Wolferode

Jahrgang 23

Mittwoch, den 27. Februar 2013

www.lutherstadt-eisleben.de

Nummer 2

8. März - Internationaler Frauentag



Zum Internationalen Frauentag gehen
die herzlichsten Glückwünsche
an alle Mädchen und Frauen.

AM ANFANG
WAR DAS WORT



Lutherdekade 2017/500 Jahre Reformation/
Themenjahr 2013 „Reformation und Toleranz“

Inhaltsverzeichnis

Amtliche Bekanntmachungen der Lutherstadt Eisleben

Beschlüsse des Stadtrates am 12. Februar 2013

- Einwendungen gegen die Wahl liegen nicht vor. Die Wahl ist gültig. Seite 2
- Einwendungen gegen die Stichwahl liegen nicht vor. Die Wahl ist gültig. Seite 2
- Verzicht auf sein Mandat als Mitglied des Ortschaftsrates der Ortschaft Volkstedt Seite 2
- Abwägung Entwurf des Flächennutzungsplanes 2025 der Lutherstadt Eisleben in der Fassung vom Februar 2012. Seite 2
- Abwägung Entwurf des Flächennutzungsplanes 2025 der Lutherstadt Eisleben in der Fassung vom Oktober 2012. Seite 2
- Flächennutzungsplan 2025 der Lutherstadt Eisleben Seite 2
- Abwägungsbeschlüsse zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 9.1 „Am Stadtbad“ in der Fassung vom 10. Juli 2012/22. August 2012 Seite 2
- Zuschussbetrag für den ASV Eisleben 92 e. V. wird in monatliche Abschläge aufgeteilt Seite 3
- Beschlüsse/Förderverein der Grundschule Geschwister Scholl e. V. Seite 3
- Vertreter in die Verbandsversammlung des WAZV „Saalkreis“. Seite 3
- Stellvertreterin in die Verbandsversammlung des WAZV „Saalkreis“. Seite 3
- Errichtung und Betrieb einer ökologisch betriebenen Legehennenanlage, am Standort Lutherstadt Eisleben, OT Hedersleben Seite 3
- Übernahme Anlagenvermögen Seite 3
- Vergabe der Bauleistung Neugestaltung Klosterplatz 1. BA Seite 3
- Gesellschafterdarlehen Seite 3

Beschlüsse der beschließenden Ausschüsse

Betriebsausschuss Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen am 15. Januar 2013

- Änderung der Betriebserlaubnis für den Hort an der Grundschule Schloßplatz Seite 3
- Änderung der Betriebserlaubnis für den Hort an der Grundschule Thomas Müntzer Seite 3
- Vergabe der Prüfung des Jahresabschlusses 2011 des Eigenbetriebes „Kindertageseinrichtungen“ Seite 3

Bekanntmachung der Verwaltung

- Satzung der Lutherstadt Eisleben über den Bebauungsplan Nr. 9.1 „Am Stadtbad“ Seite 3
- Einziehungsverfügung Seite 4
- Festsetzungsverfügung Eisleber Frühlingswiese Seite 4
- Festsetzungsverfügung Blumen- und Pflanzenmarkt Seite 5

Information des Stadtrates

- Termine Stadtrat und Hauptausschuss Seite 5

Bekanntmachungen anderer Dienststellen und Zweckverbände

- Wirtschaftsplan 2013 des AZV „Eisleben - Süßer See“ Seite 5
- Änderungssatzung AZV „Eisleben - Süßer See“ Verwaltungskosten Seite 6
- Mitteilung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Saalkreis (WAZV Saalkreis) Fäkalschlamm Entsorgung Seite 8

Amtliche Bekanntmachungen

Beschlüsse des Stadtrates der Lutherstadt Eisleben

Stadtrat am 12. Februar 2013

Beschluss Nr. 30/443/13

Der Stadtrat der Lutherstadt Eisleben beschließt:
Einwendungen gegen die Wahl liegen nicht vor. Die Wahl ist gültig.

Beschluss Nr. 30/444/13

Der Stadtrat der Lutherstadt Eisleben beschließt:
Einwendungen gegen die Stichwahl liegen nicht vor. Die Wahl ist gültig.

Beschluss Nr. 30/445/13

Herr Chris Wagner hat den Verzicht auf sein Mandat als Mitglied des Ortschaftsrates der Ortschaft Volkstedt schriftlich erklärt. Der Ortschaftsrat stellt damit lt. § 41 (2) GO LSA das Ausscheiden von Herrn Chris Wagner aus dem Ortschaftsrat der Ortschaft Volkstedt fest.

Beschluss Nr. 30/446/13

Der Stadtrat der Lutherstadt Eisleben beschließt die Abwägung der während der öffentlichen Auslegung und Beteiligung vorgebrachten Anregungen zum Entwurf des Flächennutzungsplanes 2025 der Lutherstadt Eisleben in der Fassung vom Februar 2012.

Beschluss Nr. 30/447/13

Der Stadtrat der Lutherstadt Eisleben beschließt die Abwägung der während der verkürzten öffentlichen Auslegung und Beteiligung vorgebrachten Anregungen zum Entwurf des Flächennutzungsplanes 2025 der Lutherstadt Eisleben in der Fassung vom Oktober 2012.

Beschluss Nr. 30/448/13

Der Stadtrat der Lutherstadt Eisleben beschließt den Flächennutzungsplan 2025 der Lutherstadt Eisleben als vorbereitende Bauleitplanung für die Gesamtstadt als Grundlage für die städtebauliche Entwicklung und Ordnung. Die Begründung einschließlich Umweltbericht wird gebilligt. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, für den Flächennutzungsplan der Lutherstadt Eisleben die Genehmigung bei der höheren Verwaltungsbehörde zu beantragen. Die Erteilung der Genehmigung ist ortsüblich bekanntzumachen. Dabei ist anzugeben, wo der Plan mit der Begründung einschließlich Umweltbericht während der Dienststunden eingesehen und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann.

Beschluss Nr. 30/449/13

Betrifft: Abwägungsbeschluss zu zum Punkt 8.9, Seite 17 der Abwägung der während der frühzeitigen Beteiligung der Behörden sowie der öffentlichen Auslegung und Beteiligung vorgebrachten Anregungen zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 9.1 „Am Stadtbad“ in der Fassung vom 10. Juli 2012/22. August 2012
Der Stadtrat beschließt gemäß Punkt 8.9, dass der Anregung gefolgt wird, dass ein Lärmgutachten in Auftrag gegeben und von einer Fachfirma erstellt wird. Im Ergebnis dessen werden

auf der B-Plan-Grenze bzw. Baugrenze die notwendigen Lärmschutzmaßnahmen nach den Vorgaben des Gutachtens für den speziell geplanten Gebäudetypen getroffen. Die Errichtung der Lärmschutzmaßnahmen sind bis zum Einzug in die Wohnbebauung umzusetzen.

Beschluss Nr. 30/450/13

Betrifft: Gesamtbeschluss

Der Stadtrat der Lutherstadt Eisleben beschließt die Abwägung der während der frühzeitigen Beteiligung der Behörden sowie der öffentlichen Auslegung und Beteiligung vorgebrachten Anregungen zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 9.1 „Am Stadtbad“ in der Fassung vom 10. Juli 2012/22. August 2012.

Beschluss Nr. 30/451/13

1. Der Stadtrat der Lutherstadt Eisleben beschließt auf der Grundlage des Abwägungsbeschlusses vom 12.02.13 (Beschluss-Nr.30/449 -30/450/13) den Bebauungsplan Nr. 9.1 „Am Stadtbad“ für das in der Planzeichnung dargestellte Grundstück Gemarkung Eisleben, Flur 10, Flurstücke 1517, 1518 und 1519 als Satzung. Bestandteil der Satzung sind die Planzeichnung und die Textlichen Festsetzungen.
2. Die Begründung wird gebilligt.
3. Die Oberbürgermeisterin der Lutherstadt Eisleben wird beauftragt, den berührten Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange, die Anregungen vorgebracht haben, das Ergebnis der Abwägung mit Angabe der Gründe mitzuteilen.
4. Der Beschluss ist ortsüblich bekanntzumachen. Dabei ist anzugeben, wo der Plan mit Begründung eingesehen und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann.

Beschluss Nr. 30/452/13

Der Beschlussantrag lautete:

Dem ASV Eisleben 92 e. V. wird für die Betreuung des Sportplatzes Karl-Fischer-Straße für das Jahr 2013, einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 6.200,00 EUR zur Verfügung gestellt. Die sachgerechte Verausgabung ist durch das Sachgebiet Schule, Jugend und Sport zu prüfen.

Der nicht verbrauchte Zuschuss für die Jahre 2010 und 2011 in Höhe von insgesamt 3.535,30 EUR wird von dem neuen Zuschuss in Höhe von 6.200,00 EUR getilgt. Der verbleibende Zuschussbetrag in Höhe von 2.664,70 EUR wird in monatliche Abschläge aufgeteilt und kommt so zur Auszahlung.

Der Beschlussantrag wurde mehrheitlich abgelehnt!

Beschluss Nr. 30/453/13

Betrifft: Antrag Herr Jantos

Herr Jantos beantragt folgende Erweiterung des Beschlusstextes:

Die OB wird beauftragt, zu gegebener Zeit einen entsprechenden Vertrag mit dem Förderverein abzuschließen.

Beschluss Nr. 30/454/13

Betrifft: Beschluss

Der Stadtrat beschließt, dass der Förderverein der Grundschule Geschwister Scholl e. V. auf dem Grundstück der Lutherstadt Eisleben, Gemarkung Eisleben, Flur 16, Flurstück 38 seinen Plan zur Neugestaltung des Pausenraumes (Schulhof) der Grundschule „Geschwister-Scholl“ realisieren kann. Die OB wird beauftragt, zu gegebener Zeit einen entsprechenden Vertrag mit dem Förderverein abzuschließen.

Beschluss Nr. 30/455/13

Der Stadtrat der Lutherstadt Eisleben wählt Herrn Lars Jennert als Vertreter in die Verbandsversammlung des WAZV „Saalkreis“.

Beschluss Nr. 30/456/13

Der Stadtrat der Lutherstadt Eisleben wählt Frau Viola Hoppe als Stellvertreterin in die Verbandsversammlung des WAZV „Saalkreis“.

Beschluss Nr. 30/457/13

Der Beschlussantrag lautete:

„Antragstellung auf Änderung des Landesentwicklungsplanes“, um die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur „Errichtung und den Betrieb einer ökologisch betriebenen Legehennenanlage“ mit 50.000 Legehennen am Standort Lutherstadt Eisleben, OT Hedersleben zu schaffen.

Der Beschlussantrag wurde mehrheitlich abgelehnt!

Beschluss Nr. 30/458/13

Übernahme Anlagenvermögen

Beschluss Nr. 30/459/13

Der Stadtrat der Lutherstadt Eisleben beschließt die Vergabe der Bauleistung Neugestaltung Klosterplatz 1. BA an den Bieter Nr. 05 (Meliorations-, Straßen- u. Tiefbau GmbH).

Beschluss Nr. 30/460/13

Gesellschafterdarlehen

Beschlüsse der beschließenden Ausschüsse

Betriebsausschuss Eigenbetrieb

Kindertageseinrichtungen am 15. Januar 2013

Beschluss Nr. Kita18/17/2013

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen der Lutherstadt Eisleben beschließt die Antragstellung beim örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe zur Änderung der Betriebserlaubnis für den Hort an der Grundschule Schloßplatz. Der Hort wird ab 01.08.2013 als eigenständige sozialpädagogisch orientierte Einrichtung mit einer Kapazität von 70 Plätzen betrieben.

Beschluss Nr. Kita18/18/2013

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen der Lutherstadt Eisleben beschließt die Antragstellung beim örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe zur Änderung der Betriebserlaubnis für den Hort an der Grundschule Thomas Müntzer. Der Hort wird ab 01.08.2013 als eigenständige sozialpädagogisch orientierte Einrichtung mit einer Kapazität von 60 Plätzen betrieben.

Beschluss Nr. Kita18/19/2013

Der Betriebsausschuss beschließt, die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 des Eigenbetriebes „Kindertageseinrichtungen“ an die WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Halle/Saale zu vergeben.

Bekanntmachung der Verwaltung

Satzung der Lutherstadt Eisleben über den Bebauungsplan Nr. 9.1 „Am Stadtbad“

Der Bebauungsplan Nr. 9.1 „Am Stadtbad“ für das Flurstück Gemarkung Helfta, Flur 7, Flurstück 978/1, bestehend aus Planenteil A: Planzeichnung im Maßstab 1:500 und Planenteil B: Textliche Festsetzungen, wurde in der Sitzung des Stadtrates am 12.02.2013 als Satzung beschlossen (Beschluss-Nr. 30/451/13). Die Begründung wurde gebilligt.

Der Bebauungsplan Nr. 9.1 tritt mit der Bekanntmachung im Amtsblatt, 27.2.2013, in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan Nr. 9.1 mit den textlichen Festsetzungen und der Begründung in der Stadtverwaltung Lutherstadt Eisleben, Fachbereich 3 - Kommunalentwicklung/Bau, Klosterstraße 23, Zimmer 10 während der Sprechzeiten

Montag	09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.30 Uhr
Mittwoch	nach Vereinbarung
Donnerstag	09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.30 Uhr
Freitag	09.00 - 12.00 Uhr

einsehen und über den Inhalt Auskunft erhalten.

Unbeachtlich werden entsprechend § 215 Abs. 1 BauGB

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Lutherstadt Eisleben unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhaltes geltend gemacht worden sind.

Satz 1 gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2 a beachtlich sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Löschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Lutherstadt Eisleben, den 22.02.2013

Jutta Fischer



Jutta Fischer
Oberbürgermeisterin

Einziehungsverfügung

Ein in der Gemarkung Volkstedt, Lutherstadt Eisleben, Bereich Pflingstanger gelegenes Teilstück eines Weges ist für den öffentlichen Verkehr entbehrlich geworden.

Es wird hiermit gemäß § 8 Abs.1 Straßengesetz für das Land Sachsen-Anhalt (StrG LSA) vom 6. Juli 1993, zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 23.12.2004 eingezogen.

Die Einziehung wird zum Zeitpunkt der öffentlichen Bekanntmachung wirksam.

Anlage:

einziehender Bereich

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung der Lutherstadt Eisleben, Fachbereich 3, Klosterstraße 23 einzureichen.

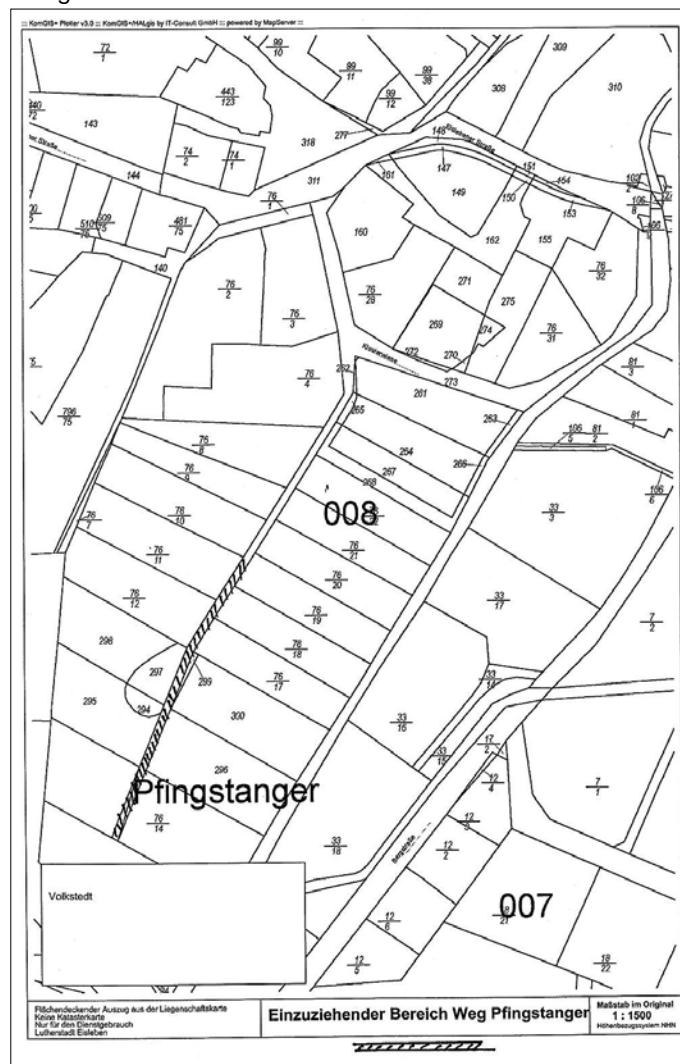
Lutherstadt Eisleben, den 25.1.2013

Jutta Fischer



Jutta Fischer
Oberbürgermeisterin

Anlage:



Lutherstadt Eisleben
Eigenbetrieb Märkte
Wiesenweg 1
06295 Lutherstadt Eisleben

FE.02/13

4. Februar 2013

Marktfestsetzung gemäß § 69 Gewerbeordnung

Festsetzungsverfügung

Hiermit wird gemäß § 69 Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202), mit den seither erfolgten Änderungen, die „Eisleber Frühlingswiese“ als Volksfest im Sinne des § 60 b der Gewerbeordnung für die Zeit vom 01. bis 05. Mai 2013 festgesetzt.

Die Öffnungszeiten werden wie folgt festgesetzt:

Mittwoch, den 01.05. von 10.00 Uhr bis 23.00 Uhr,
Donnerstag, den 02.05. von 14.00 Uhr bis 22.00 Uhr,
Freitag, den 03.05. von 14.00 Uhr bis 23.00 Uhr,
Sonntag, den 04.05. von 10.00 Uhr bis 23.00 Uhr und
Sonntag, den 05.05. von 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Das Festzelt kann bis 01.00 Uhr öffnen (außer am 05.05.2013). Die Frühlingswiese findet auf dem Wiesengelände statt, und umfasst die gekennzeichnete Fläche des beigefügten Planes, der Bestandteil dieser Festsetzungsverfügung ist.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Festsetzung können Sie innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch einlegen.

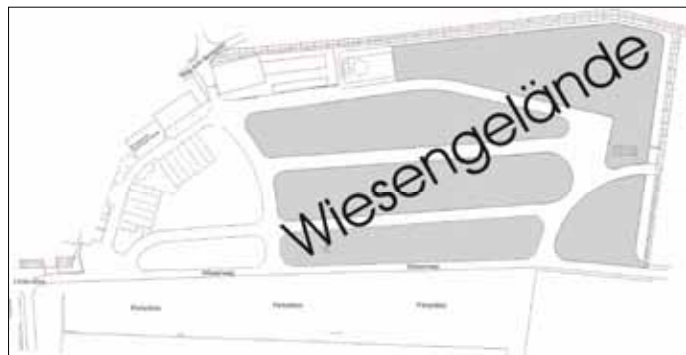
Der Widerspruch ist schriftlich beim Veranstalter, dem Eigenbetrieb Märkte der Lutherstadt Eisleben, einzulegen.

Sollte die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden, so würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.



i. A. Michalski

Anlage: Plan Festsetzungsgelände



FE. 03/2013 13. Februar 2013

Marktfestsetzung gemäß § 69 Gewerbeordnung

Festsetzungsverfügung

Hiermit wird gemäß § 69 Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202), mit den seither erfolgten Änderungen, der **Blumen- und Pflanzenmarkt** am 27. April 2013 und am 11. Mai 2013 als Spezialmarkt im Sinne des § 68 Abs. 1 der Gewerbeordnung festgesetzt. An beiden Tagen gelten folgende Öffnungszeiten: von 08.00 bis 13.00 Uhr

Der Blumen- und Pflanzenmarkt findet auf dem Marktplatz der Lutherstadt Eisleben statt, und umfasst die schraffierte Fläche des beigefügten Planes, welcher Bestandteil dieser Festsetzungsverfügung ist.

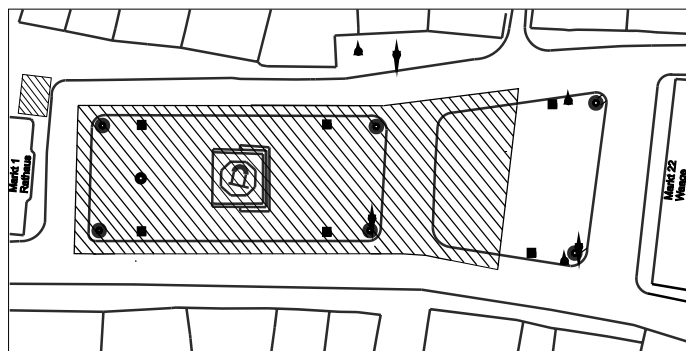
Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Festsetzung können Sie innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch einlegen. Der Widerspruch ist schriftlich beim Veranstalter, dem Eigenbetrieb Märkte der Lutherstadt Eisleben, einzulegen. Sollte die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden, so würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.



i. A. Michalski

Anlage: Plan Veranstaltungsgelände



Informationen des Stadtratsbüros

Sitzungstermine

Hauptausschuss	Stadtrat
02.04.2013	12.03.2013
30.04.2013	16.04.2013
11.06.2013	28.05.2013
27.08.2013	02.07.2013
15.10.2013	17.09.2013
26.11.2013	05.11.2013
	10.12.2013

Änderungen möglich!

Bekanntmachung anderer Dienststellen und Zweckverbände

Bekanntmachung des Wirtschaftsplanes 2013 des AZV „Eisleben - Süßer See“

I. Beschluss (Satzung) zum Wirtschaftsplan 2013 des Abwasserzweckverbandes „Eisleben - Süßer See“

Präambel:

Der Wirtschaftsplan des Abwasserzweckverbandes „Eisleben - Süßer See“ für das Wirtschaftsjahr 2013 wurde entsprechend nachfolgend aufgeführter gesetzlicher Grundlagen erstellt.

Laut § 16 Abs. 1 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit des Landes Sachsen-Anhalt (GKG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.02.1998 (GVBl. LSA S. 81), zuletzt geändert durch Artikel 3, Absatz 3, des Gesetzes vom 08.02.2011 (GVBl. LSA S. 68, 125) gelten für den AZV „Eisleben-Süßer See“, soweit dieses Gesetz nicht etwas anderes bestimmt, die Vorschriften für die Gemeinden sinngemäß.

Unter Beachtung der Regelungen des § 16 Abs. 2 GKG-LSA sind für den Abwasserzweckverband die Vorschriften über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe, wie das Gesetz über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt (EigBG) vom 24.03.1997 (GVBl. LSA S. 446), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 26.05.2009 (GVBl. LSA S. 238, 251) unmittelbar anzuwenden.

Nach § 110 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.08.2009 (GVBl. LSA S. 383), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30.11.2011 (GVBl. LSA S. 814) besitzen für Eigenbetriebe die §§ 90, 91, 94 Abs. 2 sowie die §§ 98 bis 102, 104 und § 105 GO LSA entsprechende rechtliche Gültigkeit. Damit sind die allgemeinen Haushaltsgrundsätze der stetigen Erfüllung des Haushaltsausgleiches und der sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung zu beachten.

Die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Eisleben - Süßer See“ hat am 10. Dezember 2012 für das Wirtschaftsjahr 2013 folgende Punkte des Wirtschaftsplanes beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 wird im Erfolgsplan

im Ertrag auf 6.672.161 EURO
im Aufwand auf 6.669.333 EURO

und im Vermögensplan
in den Einnahmen auf 16.383.595 EURO
in den Ausgaben auf 16.383.595 EURO festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) wird auf 7.602.309 EURO festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag bis zu dem Kassenkredite im Wirtschaftsjahr 2013 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 800.000 EURO festgesetzt.

§ 5

Eine Umlageerhebung (gem. § 13 Abs. 1 und 2 GKG-LSA) von den Mitgliedsgemeinden wird nicht festgesetzt.

§ 6

Der Beschluss und die Genehmigung des Wirtschaftsplanes werden gemäß den Bekanntmachungsvorschriften des Abwasserzweckverbandes bekanntgemacht.

Lutherstadt Eisleben, den 15.02.2013




Gimpel
Verbandsgeschäftsführer

Der Wirtschaftsplan 2013 des Abwasserzweckverbandes „Eisleben - Süßer See“ und die Genehmigung des Gesamtbetrages der Kreditaufnahme zum Wirtschaftsplan 2013 des Landkreises Mansfeld-Südharz vom 11.02.2013 liegen zur Einsichtnahme in der Zeit vom 04.03.2013 bis 15.03.2013 in der Geschäftsstelle des Abwasserzweckverbandes „Eisleben - Süßer See“, Landwehr 9, 06295 Lutherstadt Eisleben zu den Geschäftszeiten zur Einsichtnahme aus.

Satzung zur Änderung der Satzung des Abwasserzweckverbandes „Eisleben-Süßer See“ über die Erhebung von Verwaltungskosten im eigenen Wirkungskreis

(erste Änderungssatzung)

Artikel 1

Sachliche Änderungen

Die Anlage (Tarifliste) erhält folgende Fassung:

Kostentarif zur Verwaltungskostensatzung (§ 2) des Abwasserzweckverbandes „Eisleben-Süßer See

lfd. Nr.	Gegenstand	Gebühr in Euro
1	Abschriften, Durchschriften und andere Vervielfältigungen je angefangene Seite	
1.1	im Format DIN A 5	1,50
1.2	im Format DIN A 4	2,50
1.3	Fotokopien/Ausdrucke	
1.3.1	bis zum Format DIN A 4	0,20
1.3.2	bis zum Format DIN A 3	0,30
1.3.3	bis zum Format DIN A 4 - Farbdruck/Kopie	1,50
1.3.4	bis zum Format DIN A 3 - Farbdruck/Kopie	2,50
2	Akteneinsicht	
2.1.1	Die Einsicht in Akten, Auskünfte aus Kataster ohne Erläuterungen (ausgenommen öffentliche Auslage oder Gebührenfestlegung nach anderen Tarifnummern)	3,00
2.1.2	Bei umfangreichen Recherchen	10,00 - 60,00
2.2	Die Einsicht in Akten, Auskünfte aus Kataster mit Erläuterungen (ausgenommen öffentliche Auslage oder Gebührenfestlegung nach anderen Tarifnummern)	6,00 - 60,00
3	Abgabe von Druckstücken, Satzungen o.ä. je angefangene Seite mindestens jedoch	0,25 1,00
4	Erarbeitung von Anträgen, die von Privatpersonen zu deren Nutzen gewünscht werden, soweit kein spezieller Tatbestand der Tarifliste greift	10,00 - 100,00
5	Unterstützung von Privatpersonen bei Verhandlungen jeglicher Art unter Zurechnung von Wegezeiten, Verwaltungstätigkeiten, die nach Art und Umfang in der Gebührensatzung nicht näher bestimmt werden können und die mit einem besonderen zeitlichen Aufwand verbunden sind.	10,00 - 250,00
6	Bearbeitung von unbegründeten oder teilweise unbegründeten Widersprüchen und Widersprüchen, die Erfolg haben, die angefochtene Verwaltungstätigkeit jedoch aufgrund unrichtiger oder unvollständiger Angaben vorgenommen bzw. abgelehnt werden.	10,00 - 500,00
7	Bescheinigung über öffentliche Abgaben früherer Jahre, für jedes Jahr	6,00
8	Feststellungen aus Konten und Akten	5,00 - 50,00

lfd. Nr.	Gegenstand	Gebühr in Euro
9	Nachforschung über den Verbleib einer Überweisung, wenn der Kunde hierzu Anlass gegeben hat	6,00
10	Genehmigung und Überwachung von Arbeiten, die für Rechnung Dritter von Unternehmern an Kanälen o.ä. ausgeführt werden	10,00 - 100,00
11	Feststellungen, Besichtigungen, Gutachten, Bauleitungen, Auszüge, technische Arbeiten	10,00 - 100,00
12	Genehmigungen und Prüfungen nach der Abwasserbeseitigungssatzung	
12.1	Ausstellen einer Entwässerungsgenehmigung je Anschluss	
12.1.1	für Wohnhäuser mit weniger als 5 Wohneinheiten	66,50
12.1.2	für Wohnhäuser mit mehr als 5 Wohneinheiten, Schulen etc.	76,50
12.1.3	für Gewerbe, Anlagevermögen < 100.000 Euro	76,50
12.1.4	für Gewerbe, Anlagevermögen < 500.000 Euro	126,50
12.1.5	für Gewerbe, Anlagevermögen > 500.000 Euro	230,00
12.2	Feststellung von Falschanschlüssen im Trennsystem pro festgestellten Falschanschluss	100,00
12.3	sonstige Prüfungsmaßnahmen	10,00 - 250,00
12.4	Anschluss- und Benutzungszwang	
12.4.1	Ausstellen einer Bescheinigung zum Erfordernis der dezentralen Entsorgung (für die Freistellung zum Kanalanschluss)	20,00
12.4.2	Freistellung von der zentralen Entsorgungspflicht	Abwälzung des Bescheides der Unteren Wasserbehörde an den Verband zzgl. 15,00 Euro Verwaltungsgebühr
12.4.3	Durchsetzung des Anschluss- und Benutzungszwangs ab Erlass der Verfügung	50,00
12.4.4	Freistellung vom Anschluss- und Benutzungszwang < 1 Jahr	40,00
12.4.5	Freistellung vom Anschluss- und Benutzungszwang < 3 Jahre	70,00
12.4.6	Freistellung vom Anschluss- und Benutzungszwang > 3 Jahre	100,00
12.5	Genehmigung zur Einleitung von Abwasser außergewöhnlicher Art (z. B. Einleiten von Abwasser, wo Grenzwerte in der Entwässerungssatzung überschritten werden), soweit nicht andere Behörden zuständig sind	nach Zeitaufwand, maximal 200,00 Euro
12.6	Entnahme und Untersuchung von Abwasserproben, die durch satzungswidriges Handeln des Anschlussnehmers erforderlich werden und im Labor des Verbandes durchgeführt werden können	50,00 - 250,00
12.7	Durchführung von Nebeluntersuchungen, die durch satzungswidriges Handeln des Anschlussnehmers erforderlich werden.	nach Zeitaufwand, maximal 200,00 Euro
13	Büroarbeiten, zu denen der Bürger unmittelbar Anlass gegeben hat und die nicht gebührenwirksam auf die Allgemeinheit umgelegt werden können, wie Arbeiten, die durch vorsätzliche oder grob fahrlässig gegebene falsche Sachverhalte in der Behörde entstehen.	nach Zeitaufwand, maximal 100,00 Euro
14	Verfolgen von Nichtanmeldungen eines Anschlusses, wenn zwischen Anschluss und Feststellung der Nichtanmeldung mehr als 6 Monate vergangen sind.	30,00
15	Schachtgenehmigungen	10,00 - 50,00
16	Überprüfung Zweitzähler (bei Erst- oder Neueinbau)	nach Zeitaufwand maximal 40,00 Euro zzgl. Wegstrecken- entschädigung
17	Abrechnung nach Zeitbedarf pro Halbstundensatz zzgl. Fahrzeiten	
17.1	Ingenieur des technischen Betriebsführers	42,50
17.2	Techniker des technischen Betriebsführers	26,50
17.3	Verbandsgeschäftsführer	37,50
17.4	Sachgebietsleiter des Verbandes	29,50
17.5	Mitarbeiter des Verbandes	21,50
17.6	einfache Schreivarbeiten im Verband	13,50

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Änderungssatzung tritt am Tage nach Ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Lutherstadt Eisleben, den 13.02.2013




Gimpel
Verbandsgeschäftsführer

Kundeninformation des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Saalkreis

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
wie Sie bereits der Tagespresse entnehmen konnten, wurde in der Gründungsveranstaltung vom 14.12.2012 mit Beschluss der Versammlung der Wasser- und Abwasserzweckverband Saalkreis zum 01.01.2013 gegründet.

Der Wasser- und Abwasserzweckverband Saalkreis (WAZV Saalkreis) erledigt die Aufgabe der Trinkwasserversorgung für 72.000 Einwohner sowie die Aufgabe der Abwasserentsorgung für 71.000 Einwohner.

Sein Hauptsitz befindet sich in
**06198 Salza/OT Salzmünde
Straße der Einheit 12a.**

Außenstellen befinden sich in:

06188 Landsberg/ 06193 Wettin-Löbejün/
OT Queis OT Löbejün
Delitzscher Chaussee 6 An der Voigtei 1

Der Zweckverband wurde aus folgenden ehemaligen Abwasserzweckverbänden und Anstalten des öffentlichen Rechts gegründet.

1. Abwasserbetrieb Landsberg AöR
2. Abwasserzweckverband Götschetal
3. Abwasserzweckverband Fuhne
4. Abwasserzweckverband Saalkreis-Ost
5. Abwasserzweckverband Salza
6. Trinkwasserbetrieb Nördlicher Saalkreis AöR
7. Wasserzweckverband Saalkreis

Der Wasser- und Abwasserzweckverband Saalkreis übernimmt somit die Aufgabe der Abwasserbeseitigung für Ihren Anschluss als Rechtsnachfolger Ihres bisherigen o. g. Entsorgers, gleiches gilt für die Trinkwasserversorgung (ehemaliger Wasserzweckverband Saalkreis und Trinkwasserbetrieb Nördlicher Saalkreis). Ihren Ansprechpartner mit Bankverbindung und Kontaktdaten finden Sie auf Ihrem Bescheid, welcher Ihnen in den nächsten Tagen zugestellt wird.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.wazv-saalkreis.de. Neben der Verbandssatzung finden Sie hier die für Sie zutreffenden Satzungen, die Telefonnummer des Entstördienstes und viele weitere Informationen rund um den Wasser- und Abwasserzweckverband Saalkreis.

Die Gebühren bzw. die Entgelte für Trinkwasser, Niederschlagswasser und Schmutzwasser richten sich weiterhin nach den zum 01.01.2013 gültigen Satzungen. Damit gelten die Ihnen bekannten einzelnen Satzungen (außer die Verbandssatzung) in der räumlichen Erstreckung Ihres bisherigen Ver- und Entsorgers bis auf weiteres fort.

Mit diesem Zusammenschluss der o. g. 7 ehemaligen Aufgabenträger wollen wir gezielt dem demografischem Wandel unserer Region und den daraus resultierenden Problemen und Schwierigkeiten entgegenwirken. Als starker Partner unserer Kunden werden wir gemeinsam die anstehenden ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen meistern.

Wir bedanken uns für Ihr bisheriges Vertrauen und die gute Zusammenarbeit, gleichzeitig begrüßen wir Sie in unserem neuen Wasser- und Abwasserzweckverband Saalkreis und sichern Ihnen zu, die Aufgabe der Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung auch weiterhin zu Ihrer vollsten Zufriedenheit auszuführen.
Mit freundlichen Grüßen

Ihr WAZV Saalkreis

Mitteilung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Saalkreis (als Rechtsnachfolger des AZV Salza)

Information zur Durchführung der Fäkalschlamm-entsorgung im Verbandsgebiet des ehemaligen AZV Salza für das Jahr 2013

Dem Wasser- und Abwasserzweckverband Saalkreis (WAZV Saalkreis) als Rechtsnachfolger des AZV Salza obliegt die Fä-

kalschlamm-entsorgung aus Kleinkläranlagen und die Entsorgung von Fäkalabwasser aus abflusslosen Sammelgruben in dem zum Verbandsgebiet gehörenden, nachfolgend genannten Gemeinden:

1. Lutherstadt Eisleben mit den Ortsteilen
- Hedersleben und Oberrißdorf

Entsprechend § 78 Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt in Verbindung mit den §§ 15-17 der Abwasserbeseitigungssatzung des AZV Salza (als Rechtsvorgänger des WAZV Saalkreis) in der jeweils gültigen Fassung ist jeder Eigentümer eines im Verbandsgebiet des WAZV Saalkreis liegenden Grundstücks verpflichtet, den auf seinem Grundstück anfallenden Fäkalschlamm aus Kleinkläranlagen nach Bedarf, jedoch **mindestens einmal pro Jahr** und alles Fäkalabwasser aus abflusslosen Sammelgruben ausschließlich durch den WAZV Saalkreis oder durch ein durch ihn beauftragtes Entsorgungsunternehmen beseitigen zu lassen.

Mit der Durchführung dieser Aufgabe hat der WAZV Saalkreis die

Entsorgungsfirma Fehr Umwelt Ost GmbH

Äußere Radeweller Straße 5

06132 Halle/S.

beauftragt.

Die Auswahl erfolgte nach einer durchgeführten Ausschreibung unter Berücksichtigung der kostengünstigsten Variante.

Das vorgenannte Unternehmen hat nach Vorgabe des WAZV Saalkreis den Jahrestourenplan abzuarbeiten. Darin sind nachfolgend aufgeführte Entsorgungszeiträume für die jeweiligen Städte und Gemeinden vorgesehen.

Ort	Entleerungszeitraum
Hedersleben, Oberrißdorf	02.05.2013 bis 14.05.2013

Die **terminliche Abstimmung** zur **Fäkalschlamm-entsorgung** der Kleinkläranlage der Grundstücke ist entsprechend o. g. Tourenplanes **vom Grundstückseigentümer** mit dem verantwortlichen Mitarbeiter der Entsorgungsfirma Fehr Umwelt Ost GmbH, **Telefon: (03 45) 7 77 95 04, wochentags in der Zeit von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr direkt vorzunehmen.**

Die Abfuhr von Fäkalabwasser aus abflusslosen Sammelgruben ist terminlich, bei Bedarf unabhängig o. g. Entsorgungstermine, zu vereinbaren.

Dem Entsorgungsunternehmen ist freier Zugang zu den Entwässerungsanlagen zu gewähren, damit ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden kann.

Sollte zum vorgesehenen Entsorgungszeitraum keine Abfuhr möglich sein oder in 2013 für Ihr Grundstück ein zentraler Anschluss an die öffentliche Verbandsanlage hergestellt werden, ist die rechtzeitige Information an das Entsorgungsunternehmen oder den WAZV Saalkreis erforderlich.

Als Nachweis der regelmäßigen Entsorgung wird ein Entsorgungsbegleitschein im Original übergeben, aus dem u. a. die entsorgte Menge hervorgeht. Der Begleitschein ist vom jeweiligen Grundstückseigentümer bzw. dessen Bevollmächtigten zu unterschreiben und gilt als Abrechnungsgrundlage der entsorgten Fäkalschlammmenge bzw. Fäkalabwassermenge.

Fragen zur Durchführung der regelmäßigen Fäkalschlamm-entsorgung und Abfuhr von Fäkalabwasser aus abflusslosen Sammelgruben, beantworten die Mitarbeiter des WAZV Saalkreis unter der Telefonnummer 03 46 09/23 31 -0.

Montag, Mittwoch,

Donnerstag: 9.00 - 12.00 Uhr, 13.00 - 15.00 Uhr

Dienstag: 9.00 - 12.00 Uhr, 13.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 9.00 - 12.00 Uhr

WAZV Saalkreis

Informationen aus dem Rathaus

Bürgerinformation

Stadtverwaltung Lutherstadt Eisleben

Postanschrift: Postfach 01331, 06282 Lutherstadt Eisleben

Paketanschrift: Markt 01, 06295 Lutherstadt Eisleben

Website: www.lutherstadt-eisleben.de

E-Mail: kontakt@lutherstadt-eisleben.de

Sprechzeiten der Stadtverwaltung

Oberbürgermeisterin Frau Fischer (Rathaus, Markt 01):

Donnerstag nach Vereinbarung

Sprechzeiten der gesamten Stadtverwaltung

Montag 09:00 - 12:00 Uhr

Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17:30 Uhr

Mittwoch nach Vereinbarung

Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 15:30 Uhr

Freitag 09:00 - 12:00 Uhr

abweichend!

Erweiterte Öffnungszeit des Einwohnermeldeamtes!

Einwohnermeldeamt (Katharinenstift, Sangerhäuser Straße 12/13):

Montag 09:00 - 12:00 Uhr

Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr

Freitag 09:00 - 12:00 Uhr

Samstag jeden 1. Samstag im Monat (09:00 - 11:00 Uhr)

Stadtbibliothek (Katharinenstift, Sangerhäuser Straße 14)

Telefon: 0 34 75/65 51 76

Montag 14:00 - 18:00 Uhr

Dienstag 09:00 - 19:00 Uhr

Mittwoch 14:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag 09:00 - 19:00 Uhr

Freitag geschlossen

Samstag jeden 1. Samstag im Monat (09.00 - 11.00 Uhr)

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen der Lutherstadt Eisleben

Grabenstraße 20

Telefon: 0 34 75/7 11 97 87 od. 7 11 97 88

Dienstag 09:00 - 11:30 Uhr und 13:00 - 17:30 Uhr

Donnerstag 09:00 - 11:30 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung.

Öffnungszeiten der Friedhofsverwaltung Magdeburger Str. 7b:

Telefon: 0 34 75/60 25 97

Montag 8:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 15:00 Uhr

Dienstag 8:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch 8:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 15:00 Uhr

Donnerstag 8:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 15:00 Uhr

Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Wichtige Telefonnummern und Adressen:

Vermittlung Vorwahl 0 34 75/6 55 -0

Oberbürgermeisterin

Frau Fischer (Rathaus, Markt 01) 6 55 -1 00

Büro der Oberbürgermeisterin

(Rathaus, Markt 01) 6 55 -1 01

Kulturangelegenheiten (Sangerhäuser Str. 12/13) 6 55 -6 01

Rechnungsprüfungsamt (Münzstraße 10) 6 55 -1 15

Controlling 6 55 -1 02

Beteiligungsmanagement (Rathaus, Markt 01) 6 55 -1 43

Gleichstellungs- u.

Städtepartnerschaftsbeauftragte

(Sangerhäuser Str. 12/13) 6 55 -1 40

Pressearbeit/Amtsblatt (Rathaus, Markt 01) 6 55 -1 41

presse@lutherstadt-eisleben.de (Fax) 6 55 -1 66

Fachbereich 1 Zentrale Dienste/Ordnung und Sicherheit

Leiter (Rathaus, Markt 01) 6 55 -1 60

Büro des Stadtrates

(Rathaus, Markt 01) 6 55 -1 17

Poststelle/Fundbüro

(Rathaus, Markt 01) 6 55 -1 24

Rechtsangelegenheiten

(Rathaus, Markt 01) 6 55 -1 05

Sachgebiet Personal/ Organisation

(Rathaus, Markt 01) 6 55 -1 30

Sachgebiet Allgemeine Verwaltung

(Rathaus, Markt 01) 6 55 -1 18

Sachgebiet EDV (Rathaus, Markt 01)

6 55 -1 23

Sachgebiet Schule/Sport/Jugend

(Münzstraße 10) 6 55 -6 14

Bibliothek (Sangerhäuser Straße 14) 6 55 -1 76

Stadtarchiv (Andreaskirchplatz 10) 6 02 -1 39

Fachdienst Ordnung und Sicherheit

Leiter (Sangerhäuser Straße 12/13) 6 55 -3 00

Wahlen/Statistik/Datenschutz

(Sangerhäuser Straße 12/13) 6 55 -5 10

Einwohnermeldeamt

(Sangerhäuser Straße 12/13) 6 55 -3 03 -3 06

Wohngeldstelle (Sangerhäuser Straße 12/13) 6 55 -6 19

Standesamt (Rathaus, Markt 01) 6 55 -3 07

Sachgebiet Ordnungsangelegenheiten/

Feuerwehr 6 55 -3 20

(Sangerhäuser Straße 12/13)

Bußgeldstelle (Sangerhäuser Straße 12/13) 6 55 -3 24/3 25

Gewerbe(Sangerhäuser Straße 12/13) 6 55 -3 30

Fachbereich 2 Finanzen

Leiter (Münzstraße 10) 6 55 -2 00

Sachgebiet Kämmerei

(Münzstraße 10) 6 55 -2 06

Sachgebiet Stadtkasse

(Münzstraße 10) 6 55 -2 11

Sachgebiet Steuern/Abgaben

(Münzstraße 10) 6 55 -2 17

Fachbereich 3 Kommunalentwicklung/Bau

Leiter (Klosterstraße 23) 6 55 -7 31

Wirtschaftsförderung

(Klosterstraße 23) 6 55 -5 01

Sachgebiet Bauverwaltung/Umwelt

(Klosterstraße 23) 6 55 -7 41

Sachgebiet Stadtplanung/-sanierung

(Klosterstraße 23) 6 55 -7 51

Sachgebiet Hoch- und Tiefbau

(Klosterstraße 23) 6 55 -7 11

Sachgebiet Gebäudemanagement

(Klosterstraße 23) 6 55 -7 66

Sachgebiet Liegenschaften

(Klosterstraße 23) 6 55 -2 21

Eigenbetriebe

EB Betriebshof (Wiesenweg 02) 92 56 -0

EB Märkte (Wiesenweg 01) 63 39 70

EB Bäder (Wiesenweg 01) 63 39 75

Schwimmhalle

(Friedensstr. 13) 60 21 73

Freibad (Landwehr 9) 60 24 40

EB Kinder- u. Jugendhaus „Am Wolfstor“ (Am Wolfstor 13)

60 22 32

EB Kindertageseinrichtungen

(Grabenstraße 20) 7 11 97 87

Gleichstellungs- und Städtepartnerschaftsbeauftragte

65 Jahre Ungarndeutsche in der Lutherstadt Eisleben

Mit Blick auf die Gebietsverluste nach dem 1. Weltkrieg paktierte Ungarn seit den 30er Jahren mit Hitlerdeutschland, was nachweislich nichts damit zu tun hatte, dass im Land seit 200 Jahren eine beachtliche Zahl Deutschstämmiger lebte (Volkszählung 1941: rund 500.000 = 5,2%/heute noch 220.000), sondern der Tatsache geschuldet, dass die ungarische Regierung unter Horthy als Vasallenstaat ein deutscher Wirtschaftspartner war und Ungarn in Folge zu Gebietsweiterungen verholten hatte.

Eine Besetzung durch Hitlerdeutschland erfolgte im Sommer 1944, da Horthy die Deportationen der ungarischen Juden, vor allem in Budapest zu stoppen versuchte. Außerdem war eine beachtliche Zahl ungarischer Soldaten im Russlandfeldzug gefallen. Trotzdem wurden sie, auch unter Berücksichtigung eines seit den 20-er Jahren aufkeimenden ungarischen Nationalismus, zum Spielball der Mächtigen und nach Kriegsende der Siegermächte (hier der Sowjetunion unter Stalin und der neuen Machthaber in Ungarn). Natürlich waren unter der Tatsache, dass man seit den 20-er Jahren im Lande Stimmung gegen diese Bevölkerungsgruppe machte, auch unter ihnen Sympathisanten für Hitlers Ideologie, aber deutlich weniger als z. B. in Exjugoslawien. Von diesen hatte sich jedoch nur ein kleiner Teil (weniger auf dem Land als in den Städten/Industriezentren) politisch organisiert.



*Ungarndeutsche in der Lutherstadt Eisleben
Maria und Josef Braun vor ihrem Garten in der Küstergasse 1*

Erschwerend kam hinzu, dass die ungarndeutschen, wehrpflichtigen Männer nach Eintritt Ungarns in das Kriegsgeschehen nicht in die ungarische Armee und auch nicht in der Wehrmacht z. T. zwangsrekrutiert, sondern gezielt der Waffen-SS zugeordnet wurden, was nur selten auf Freiwilligkeit beruhte.

Nachdem im Zuge der ersten Flucht- und Vertreibungswellen seit 1940 sowie von Ende 1944 - 1946 die Menschen vorrangig nach Österreich und Süddeutschland kamen, wurden die letzten Vertreibungen im März 1948- 1949 vollzogen.

Dies geschah auf ausdrücklichen Wunsch der neuen, sozialistischen ungarischen Regierung und wurde auf deren Vorsprache bei Stalin in die Abkommen der Siegermächte aufgenommen (Potsdam).

Man erfüllte auf diese Weise eine alte revanchistische These, wonach es mehr Frieden unter den Menschen geben werde, wenn sie ethnisch getrennt leben.

So kamen auch meine Eltern bzw. deren Familien, ja ganze Familienverbände in die Sowjetische Besatzungszone (Ende März 1948), da man in den anderen Besatzungszonen nicht mehr aufnahmefähig war.

Typisch war auch, dass sich die vertriebenen Familien möglichst gemeinsam in den zugewiesenen Städten/Dörfern ansiedelten, um sich somit „ein Stück Heimat zu sichern“.

In Eisleben kamen sie überwiegend aus den ungarischen Dörfern: Tevel, Dorog und Nagy-, Kakasd, Vardomb, Palotabozsok, Bataszek. Das sind Gebiete südwestlich des Balatons und wurden als Schwäbische Türkei bezeichnet.

Soweit noch arbeitsfähig, haben die Männer eine gut bezahlte Arbeit im Bergbau/auf der Hütte angenommen, um möglichst schnell die Situation für die Familie zu verbessern. Damit waren auch gute Voraussetzungen gegeben für eine schnelle Integration. Die Menschen waren zuvor fast ausnahmslos Bauern, betrieben für den Eigenbedarf Tierzucht, Weinanbau und bauten die für das Leben notwendigen Feldfrüchte an. Auch gab es einige Handwerker. Wer für die Arbeit im Bergbau nicht mehr geeignet war, hatte viel Glück, wenn er/sie eine Anstellung fand, so z. B. im Eisleber Saat-Gut Hauptner.

Viele Frauen arbeiteten in den ersten Monaten für den „Bunten Laden“ am Marktplatz, indem sie aus Watte Wolle spannen. Später wurde bekannt, dass man sie da übervorteilt hatte, u. a. weil die Betreiberin keine Sozialabgaben für diese Frauen getätigt hatte. Wie in derartigen Situationen (hier: Vertreibung) üblich, hatte man einige Zeit in Sammelunterkünften („Schützenhaus“, alte Lutherschule) verbracht (3-8 Wochen waren üblich), bis man bei einheimischen Familien zwangseinquartiert wurde. Den Einheimischen war das oft schwer zu vermitteln, aber es gab auch Menschen, die sich ganz besonders um die Neuankommlinge bemühten, so z. B. eine Familie Knorrscheidt und Familie Kohl am Hohlweg. Was den Menschen am meisten fehlte, waren Möbel, denn sie durften bei der Ausweisung nur Bekleidung, Federbetten und Esswaren mitnehmen. Damit waren sie aber in der Lage, die hier herrschende Hungersnot zu kompensieren. So wurden u.a. die Wertmarken z.B. für Graupen und andere Nahrungsmittel, mit den Einheimischen getauscht gegen Möbel.

Besonders für die Neubürger aus Ungarn war es zunächst schwerer, sich problemlos zu integrieren.

Sie fielen durch ihre besondere Kleidung auf (Frauen trugen noch die alte Tracht der Schwaben), sie sprachen einen hier völlig fremden Dialekt und sie hatten in der alten Heimat bereits seit mehr als 20 Jahren eine Magyarisierung akzeptieren müssen, die sich nun vor allem in der Schule /Ausbildung nachteilig auswirkte: Man sprach deutsch; musste aber die deutschen Worte mit dem ungarischen Alphabet schreiben. Logisch, dass dies vor allem bei den Schulpflichtigen und Lehrlingen zu vielen Problemen führte.

Theresia R. und Josef G. waren gerade 16 Jahre, als sie nach Eisleben kamen. Sie hatten die 8. Klasse der Volksschule noch in der Heimat absolviert und waren nun bemüht, hier mit zum Lebensunterhalt der Familien beizutragen. Josef versuchte sich zunächst in der Produktion (Walzwerk Hettstedt) und kam dann über Umwege zu einer Schneiderlehre. Er arbeitete in seinem Beruf für verschiedenste Arbeitgeber und machte nebenher seinen Meister.

Ähnlich Theresia, die nach Abschluss ihrer Hauswirtschaftslehre bereits im Handel eine erste Anstellung gefunden hatte und später in einem Bekleidungsbetrieb arbeitete, sie legte noch mit 40 Jahren die Meisterprüfung ab.

Anzumerken ist noch, dass sich, bis auf wenige Ausnahmen, diese Generationen der Vertriebenen nicht für die SED und oft auch nicht für die Deutsch-Sowjetische Freundschaft vereinnahmen ließen.

Bei einem solchen Personalgespräch im DL-Betrieb sagte Josef 1966: „Ihr sucht keinen Handwerker, sondern Genossen und die habt Ihr reichlich. Und wenn Ihr keine Handwerker sucht, dann trennen sich unsere Wege.“ Die jungen Menschen vergnügten sich, wie alle Nachkriegsgenerationen, gern jedes Wochenende auf den Tanzsälen der Umgebung. Was jedoch von den Eltern strikt unterbunden wurde, waren Liebschaften oder gar Eheschließungen mit Einheimischen. Man wollte „unter sich“ bleiben und viele Ältere glaubten immer noch an eine baldige Rückkehr nach Ungarn.

Bis 1952 waren diese Menschen als staatenlose ungarische Staatsbürger mit deutscher Nationalität registriert und erhielten erst danach einen Ausweis der DDR.

Mit viel Fleiß und der Sehnsucht nach dem eigenen Heim und der eigenen Scholle konnten sich die meisten, der in Eisleben lebenden ca. 40-50 Familien bald ein gutes Leben leisten. Man kaufte Häuser und bewirtschaftete einen Garten oder Acker.

Allmählich führte dies auch zu Anerkennung unter den Einheimischen und üble Nachreden (Zigeuner etc.) gehörten im Laufe der Jahre der Vergangenheit an.

Zu gesellschaftlichen Ereignissen wurden in der 50er Jahren die ungarischen Hochzeiten, die traditionell gefeiert, immer noch über mehrere Tage für Aufmerksamkeit sorgten.

Profitiert von den vielen Vertriebenen und Flüchtlingen hatten u.a. die hiesigen katholischen Gemeinden, die in den ersten Nachkriegsjahren fasst aus allen Nähten platzten.

Jene Männer, aber auch Frauen, die nach Verschleppung zum Arbeitsdienst bzw. aus russischer Kriegsgefangenschaft ihren Familien nachgekommen sind, haben mit vielen „vergeudeten“ Jahren ihres Lebens die Reparationskosten an die Siegermächte (hier Sowjetunion) gezahlt, oftmals ohne auch nur eine moralische Mitverantwortung für diesen Krieg gehabt zu haben. „Kollektivschuld“, wie sie für Diktaturen durchaus üblich ist, war hier genauso praktiziert worden, wie z. B. durch Nazideutschland. Über das eigene Leid durften diese Menschen nicht sprechen und so war es ihnen nur ansatzweise möglich, ihre Lebensgeschichte an die Nachgeborenen weiterzugeben. So wurden Heimkehrer, die Ende der 40er Jahre aus russischer Kriegsgefangenschaft bzw. Arbeitslagern nach Ungarn zurückkehrten ggf. nochmals für weitere 4 Jahre in der Nähe von Budapest in ein Arbeitslager interniert, nur weil sie ihren Familiennamen nicht haben magyarisieren lassen. Das allein hat den Mächtigen ausgereicht, um Menschen zu klassifizieren.

„Umsiedler“ waren von Staats- und Parteiführung nicht so leicht zu vereinnahmen und zumindest bis in die 60-er Jahre auch noch stark religiös geprägt, was den kommunistischen Machthabern ein Dorn im Auge war.

Die Ungarndeutschen in der DDR siedelten vor allem im Raum Leipzig/Borna, Freiberg/Erzgebirge, Bischofswerda/Lausitz und eben im Mansfelder Land. Ihnen war erst nach 1989 die Möglichkeit gegeben, sich an den alljährlichen Treffen z.B. der Teveler (betraf in Eisleben die Familien Propsz und Heffner) in Baden Württemberg zu beteiligen, wobei inzwischen diese Treffen sich mehr und mehr auf die neuen Bundesländer verlagert haben. Der Verein gründete sich 1979 in der Nähe von Heilbronn und von Anbeginn waren es keine revanchistischen Bestrebungen, die die Menschen hier zusammen führten.

Abschließend noch eine Statistik:

1947 lebten in der Amerikanischen Besatzungszone 180.000 Ungarndeutsche und in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) 50.000, davon 92 % in Sachsen.

1950 waren es in der SBZ noch 10.000, da viele aus familiären Gründen, aber auch wegen Repressalien in den Westen gingen.

Prof. Dr. Alfred M. de Zayas stellte auf der Grundlage der Beschlüsse der Potsdamer Konferenz Thesen zur Vertreibung auf. Daraus resultierend schließe ich mit der Feststellung:

Die Vertreibung der (Ungarn)-Deutschen war völkerrechtswidrig!

Maria Hahn, Tochter Vertriebener aus Tevel

Frauentagsveranstaltungen im Landkreis MSH

Sangerhausen - 6. März 2013

10.00 - 11.00 Uhr, Frauentags-Rosenaktion des Frauenarbeitskreises und Gespräche in Pflegeeinrichtungen

14.00 - ca. 18.00 Uhr, Öffentliche Frauentagsveranstaltung im Europa-Rosarium, Kuchenbuffet, nette Gespräche, Grußworte u. a. LR Dirk Schatz und OB Ralf Poschmann
Musikalisches Rahmenprogramm durch die Kreismusikschule MSH

Kultureller Höhepunkt mit Martina Bergholz mit Helga-Hahmann-Programm „Sing mit mir - Lach mit mir“

Lutherstadt Eisleben - 6. und 8. März 2013

6. März 2013 um 16.00 Uhr, „Ein Hering zum Frühstück“ eine Hommage an Zarah Leander von Charlotte Knapstein

8. März 2013 um 16.00 Uhr, das Leben der Eislebener Frauen in der Zeit der Reformation, Stadtrundgang in historischen Kostümen zu den historischen Stätten Lutherstadt Eisleben

Hettstedt - 7. März 2013

14.00 - 18.00 Uhr im Ratssaal Hettstedt - Öffentliche Frauentags-Veranstaltung

Gespräche und Grußworte mit Bürgermeister Danny Kavalier, MdL Stefan Gebhardt und MdL Norbert Born
Musikalisches Rahmenprogramm

Sachgebiet Öffentlichkeit und Kultur

*Wir gratulieren
im Monat März 2013
sehr herzlich*



in der Lutherstadt Eisleben

Frau Schuster, Hildegard	zum 99. Geburtstag
Frau Bach, Hildegard	zum 98. Geburtstag
Frau Fiedler, Irmgard	zum 95. Geburtstag
Frau Kruschwitz, Irmgard	zum 95. Geburtstag
Frau Hunsinger, Hanna	zum 94. Geburtstag
Frau Löbert, Elfriede	zum 93. Geburtstag
Frau Koch, Anni	zum 93. Geburtstag
Herr Ebensing, Heinz	zum 92. Geburtstag
Frau Eisenhuth, Liselotte	zum 92. Geburtstag
Herr Berthold, Heinz	zum 92. Geburtstag
Frau Riegler, Hildegard	zum 92. Geburtstag
Frau Staar, Gertrud	zum 92. Geburtstag
Frau Lucke, Gerda	zum 91. Geburtstag
Frau Stettler, Ilse	zum 91. Geburtstag
Frau Gegner, Lieselotte	zum 91. Geburtstag
Herr Herbeck, Peter	zum 91. Geburtstag
Frau Jatsch, Gertrud	zum 91. Geburtstag
Frau Adamus, Irene	zum 91. Geburtstag
Frau Daubner, Ursula	zum 91. Geburtstag
Herr Bock, Rudolf	zum 91. Geburtstag
Frau Weber, Regine	zum 90. Geburtstag
Frau Schirrmeister, Marta	zum 90. Geburtstag
Frau Wölfer, Hildegard	zum 90. Geburtstag
Herr Lofsky, Gerhard	zum 90. Geburtstag

in der Lutherstadt Eisleben OT Bischofrode

Frau Koschwitz, Edeltraut	zum 86. Geburtstag
---------------------------	--------------------

in der Lutherstadt Eisleben OT Burgsdorf

Frau Schubach, Alice	zum 92. Geburtstag
Frau Ohme, Ingeborg	zum 82. Geburtstag

in der Lutherstadt Eisleben OT Hedersleben

Frau Tänzler, Martha	zum 87. Geburtstag
Frau Schubert, Annemarie	zum 84. Geburtstag
Frau Sonnabend, Adelheid	zum 84. Geburtstag
Herr Bormann, Günther	zum 83. Geburtstag

Ideen in Druck

Mit einer Anzeige in Ihren Heimat- und Bürgerzeitungen erreichen Sie Ihre Region.

www.wittich.de

in der Lutherstadt Eisleben OT Kleinosterhausen

Frau Graneß, Charlotte zum 88. Geburtstag

in der Lutherstadt Eisleben OT Oberrißdorf

Herr Berend, Tilo zum 85. Geburtstag

in Lutherstadt Eisleben Ortsteil Polleben

Frau Angermann, Maria zum 94. Geburtstag

Frau Wendel, Adolfine zum 91. Geburtstag

Frau Krause, Ursula zum 83. Geburtstag

Frau Herrmann, Margot zum 82. Geburtstag

in Lutherstadt Eisleben Ortsteil Rothenschirmbach

Frau Naumann, Luise zum 94. Geburtstag

Frau Hildenhausen, Helga zum 85. Geburtstag

in Lutherstadt Eisleben Ortsteil Schmalzerode

Herr Berger, Walter zum 82. Geburtstag

in Lutherstadt Eisleben OT Sittichenbach

Herr Walter, Ludwig zum 87. Geburtstag

Frau Jost, Serena zum 80. Geburtstag

in Lutherstadt Eisleben Ortsteil Unterrißdorf

Herr Lehmann, Willi zum 88. Geburtstag

Frau Ohlhoff, Ursula zum 87. Geburtstag

Herr Weinreich, Günter zum 82. Geburtstag

in Lutherstadt Eisleben Ortsteil Volkstedt

Frau Rumpf, Adelheid zum 92. Geburtstag

Frau Köppert, Ilse zum 86. Geburtstag

Frau Meyer, Marianne zum 86. Geburtstag

Frau Seidler, Hanna zum 80. Geburtstag

Frau Kaps, Anna zum 80. Geburtstag

in Lutherstadt Eisleben Ortsteil Wolferode

Frau Goldacker, Gertrud zum 91. Geburtstag

Frau Rische, Ruth zum 86. Geburtstag

Herr Drews, Erich zum 80. Geburtstag

Stadtbibliothek informiert!

Viele Bibliotheksbesucher sind immer wieder erstaunt darüber, was die Bibliothek an Dienstleistungen anbietet und an Arbeit leistet.

Dieser Umstand brachte uns auf die Idee, in regelmäßigen Abständen, den einen oder anderen Arbeitsablauf näher zu beschreiben. Heute soll es um die Dienstleistung „Fernleihe“ gehen.

Was bedeutet das eigentlich? Können wir Kundenanfragen und -wünsche nicht mit dem uns zur Verfügung stehenden Bestand abdecken, haben wir verschiedene Möglichkeiten diesen trotzdem nachzukommen. Als erstes steht da der Bestand des Bibliotheksnetzwerks Mansfeld Südharz zur Verfügung. Hier beziehen wir die Medien aus den Einrichtungen der Bibliotheken in Hettstedt, Sangerhausen und des Regionalen Medienzentrums in Eisleben.

Speziellere Wünsche, wie zum Beispiel Materialien für Belegarbeiten oder vielleicht das Erstellen einer Ahnentafel, können über ein größer angelegtes Katalognetzwerk von Bibliotheken der Bundesrepublik recherchiert und bestellt werden. Das gewünschte Medium wird dann an unsere Stadtbibliothek gesandt und der Kunde kann es sich dann bei uns abholen.

Schauen Sie doch einmal bei uns vorbei!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Aufruf: Wir suchen Ihre alten Schätze!

Wir suchen alte Fotos (um die Jahrhundertwende 1800 - 1900), auf denen Brautpaare und Hochzeitsgesellschaften in traditionelle Kleidung des Bergbaus und des Hüttenwesens zu sehen sind.

Bitte öffnen Sie Ihre Fotoalben und Bildarchive.

Sicherlich gibt es noch in Nachlässen, in Schachteln und Kisten viele unbekannte alte Bilder, die evtl. auch niemand mehr zuordnen kann und die deshalb „wertlos“ scheinen. Sehr oft kann man aber darauf außer den Personen auch noch das „alte Traditionelle“ erkennen. Werfen Sie sie bitte nicht weg!

Neben den historischen Kostümen im Fundus der Stadt Eisleben, möchten wir diesen um einen wichtigen Teil unserer Geschichte erweitern. Die über 800-jährige Tradition des Bergbaus und des Hüttenwesens brachte uns auf die Idee. In den vergangenen Jahrhundert wurde oft in der Traditionskleidung geheiratet. Diese Tradition wollen wir in Umzügen einem breiten Publikum zugänglich machen. Dazu benötigen wir Vorlagen, damit wir die entsprechende Kleidung so authentisch wie möglich anfertigen können.

Unser Angebot:

Wir scannen Ihre Bilder für Sie ein. Sie erhalten sie wieder unbeschädigt zurück.

Die Stadtverwaltung der Lutherstadt Eisleben darf den Inhalt speichern und anlassbezogen veröffentlichen.

Sie erhalten obendrein kostenlos eine CD mit den elektronisch gespeicherten Bildern.

Wenn Sie im Besitz derartiger Fotos sind, dann bitte wir Sie, diese, wenn es Ihnen möglich ist, einfach ins Rathaus der Lutherstadt Eisleben zu bringen. Hier werden Ihre Fotos gleich vor Ort gescannt und das Original können Sie gleich wieder mitnehmen.

Oder Sie nehmen mit uns Kontakt auf und wir organisieren, dass wir die Bilder unter Umständen auch bei Ihnen zu Hause scannen.

Kontakt:

Tel.: 0 34 75/65 56 01 oder 0 34 75/6 55-0

E-Mail: ute.klopfleisch@lutherstadt-eisleben.de

Stichwort: „Alte Schätze“

Sollten wir die Fotos veröffentlichen, dann natürlich nicht ohne Rücksprache mit Ihnen.

Gerne können Sie uns auch leihweise alte Ansichtskarten, Schriften, Urkunden oder Ähnliches zur Verfügung stellen.

Wir bedanken uns bereits jetzt für Ihre Unterstützung.

Sachgebiet für Öffentlichkeitsarbeit/Kultur



*Jubiläen im Monat
März 2013*

*„Goldene Hochzeit“
(50. Ehejubiläum)*

Wie Gold hat die Ehe 50 Jahre allem standgehalten und sich als fest und kostbar erwiesen.

Familie Heidemarie und Dieter Sakowski
Familie Helga und Jürgen Graneß
Familie Gerlinde und Josef Satlek

„Eiserne Hochzeit“ (65. Ehejubiläum)

Familie Ilse und Horst Junkel
Familie Doris und Werner Bartlitz



lokale Information

Ihr Amtsblatt - hier steckt Ihre Heimat drin.



www.wittich.de

Pressestelle

Nachruf

Mit tiefer Betroffenheit haben wir leider zur Kenntnis nehmen müssen, dass unser Mitarbeiter



Herr Klaus-Peter Harrlandt

verstorben ist.

Während seiner Tätigkeit in der Gemeinde Wolferode und im Eigenbetrieb Betriebshof der Lutherstadt leistete er vorbildliche und bürgernahe Arbeit.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Jutta Fischer, Oberbürgermeisterin

Carmen Heise, Personalarbeitsvorsitzende

Roland Schmidt, Betriebsleiter

Jörg Gericke, Ortsbürgermeister

Das Einwohnermeldeamt und die Stadtbibliothek der Lutherstadt Eisleben haben für Sie an folgenden Samstagen geöffnet.

2. März 2013

6. April 2013

4. Mai 2013

1. Juni 2013

6. Juli 2013

3. August 2013

7. September 2013

5. Oktober 2013

2. November 2013

7. Dezember 2013

Änderungen möglich!

Stadt erhielt Bedarfswweisung vom Land

Den Antrag dazu hatte die Lutherstadt Eisleben im August 2012 an das Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt gestellt. Mit der Scheckübergabe am 18. Februar 2013 können die Fehlbeträge aus den Jahren 2002 - 2009 zu 45 % gedeckt werden.

Den Scheck in Höhe von **3.230.021,00 Euro** übergab der Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt, Jens Bullerjahn, persönlich der Oberbürgermeisterin, Jutta Fischer, im Rathaus der Lutherstadt Eisleben.



Herr Bullerjahn und Frau Fischer

Mit dieser Bedarfswweisung erkennt das Land die bisherigen Sparbemühungen der Lutherstadt Eisleben an.

„Voraussetzung für die Bewilligung waren die konsequent von der Stadt begonnenen Konsolidierungsanstrengungen.

Auch weiterhin erwarten ich und das Land vor allem eine konsequentere Umsetzung bisher gefasster Einsparbeschlüsse. Es muss Ihnen, Frau Fischer, gelingen, sofort daran zu arbeiten und eine nachhaltige Haushaltskonsolidierung auf den Weg zu bringen“, so der Minister.

Im Vorfeld erklärte der Minister: „Allen Beteiligten muss klar sein, dass diese Bedarfswweisung nicht als Selbstverständlichkeit hingenommen werden kann. Die Zukunft kann nur auf einer soliden und verantwortungsbewussten Haushaltsführung aufgebaut werden.“

Die Oberbürgermeisterin, Jutta Fischer, zeigte sich über die Zusage der Bedarfswweisung des Landes sehr erleichtert. Sie versprach, auch in Zukunft die bereits begonnenen Sparanstrengungen fortzuführen und die Haushaltskonsolidierung mit den Stadträten und der Verwaltung unter Berücksichtigung der in der Lutherstadt Eisleben lebenden Menschen fortzusetzen.

Bedarfswweisungen gewährt das Land nur im Einzelfall für Kommunen, die sich in einer außergewöhnlichen finanziellen Lage befinden und die trotz sparsamer und wirtschaftlicher Arbeitsweise und bei Ausschöpfung aller Einnahmemöglichkeiten nicht in der Lage sind, ihren Haushalt auf Dauer auszugleichen.

Luthers Sterbehaus wurde feierlich eröffnet



*Schlüsselübergabe vor Luthers Sterbehaus
Kultusminister Stephan Dorgerloh,
Direktor der Stiftung Luthergedenkstätten Dr. Stefan Rhein,
Architekt Dennis Mueller,
Oberbürgermeisterin der Lutherstadt Eisleben Jutta Fischer und
Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff (v. l.)*

Am 1. Februar wurde Luthers Sterbehaus feierlich wiedereröffnet worden. Über 450 Gäste drängten sich vor dem Museum, als Architekt Dennis Mueller den Schlüssel für das Museum an den Direktor der Stiftung Luthergedenkstätten, Dr. Stefan Rhein, überreichte. An den Feierlichkeiten nahmen auch Sachsen-Anhalts Ministerpräsident, Dr. Reiner Haseloff, Kultusminister Stephan Dorgerloh und die Oberbürgermeisterin der Lutherstadt Eisleben, Jutta Fischer, teil.

Zum Tag der offenen Tür am 2. Februar erlebte das neue Museum einen großen Besucherandrang: Um 1.500 Gäste erkundeten das neue Museum mit der neuen Ausstellung „Luthers letzter Weg“.



Dr. Philipps führte Familie Haseloff durch die Ausstellung

Martin Luther war seiner Heimat, der Grafschaft Mansfeld, eng verbunden. Er fühlte sich deshalb verpflichtet, zur Schlichtung der jahrelangen Streitigkeiten unter den Mansfelder Grafen beizutragen. Diese waren aus der Teilung der Herrschaft in die dynastischen Linien „Vorderort“, „Mittelort“ und „Hinterort“ entstanden. Eine erste Vermittlungsreise im Oktober 1545 brachte kein Ergebnis, so dass beschlossen wurde, im Januar 1546 weiter zu verhandeln. Am 23. Januar brach Luther von Wittenberg in Richtung Eisleben auf, es sollte die letzte Reise des Reformators in seine Geburtsstadt sein.

„Luthers letzter Weg“ lautet der Titel der neuen Ausstellung im Sterbehaus. Sie erzählt von genau dieser letzten Reise des Reformators nach Eisleben und von seinen letzten Tagen dort. Die Ausstellung richtet den Blick aber auch auf Luthers Wege bei der Auseinandersetzung mit Sterben und Tod in seiner Familie und im Freundeskreis: Luther als Betroffener und Trauernder, Luther als Tröster und Seelsorger. Welche Rolle spielt der Tod in Luthers Theologie? Die Ausstellung geht zudem der Frage nach, welchen Einfluss Luthers Theologie auf die Sterbekultur hat.

Den Höhepunkt des Ausstellungsrundgangs bilden die so genannten „Sterberäume“ - die Schlafkammer und das Sterbezimmer - mit der von Friedrich Wilhelm Wanderer entworfenen historischen Ausstattung. Alle Objekte und Möbel wurden restauriert, und die Räume sind nun erstmals wieder so erlebbar, wie sie ursprünglich von Wanderer geplant wurden. Im Sterbezimmer ist zudem das wichtigste Exponat ausgestellt: das Bahrtuch, das 1546 Luthers Sarg bedeckte.



Stimmungsvoller Innenhof
Foto: MZ/Lukaschek

Luthers Sterbehaus ist von November bis März Di. - So. von 10:00 - 17:00 Uhr geöffnet, montags geschlossen. In den Monaten April bis Oktober Mo. - So. von 10:00 - 18:00 Uhr Der Eintritt kostet: a. P. 4,- Euro, ermäßigt 2,50 Euro Gruppenkarte: 3,- Euro pro Person (ab 10 Personen) Familienkarte: 10,- Euro Für den Besuch beider Häuser, Luthers Geburtshaus und Luthers Sterbehaus, bietet die Stiftung eine Kombikarte zum Preis von 6,- Euro pro Person an.

Ausstellung „UNESCO Welterbe. Eine Deutschlandreise“ wurde am 5. Februar im Deutschen Architekturmuseum Frankfurt am Main, eröffnet

Die Ausstellung ist noch bis zum 26. Mai 2013 zu sehen.

Der Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Rainer Bomba eröffnete am 5. Februar 2013 in Frankfurt/Main gemeinsam mit der hessischen Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Eva Kühne-Hörmann die Ausstellung „UNESCO Welterbe. Eine Deutschlandreise“. Die vom Deutschen Architekturmuseum in Kooperation mit dem Bundesbauministerium kuratierte Ausstellung lädt zwischen Februar bis Mai 2013 zu einer „Reise“ in die 37 deutschen UNESCO-Welterbestätten ein. Anhand zahlreicher Exponate, Modelle und Portraits erhalten die Besucher nicht nur ungewöhnliche Einblicke in das deutsche Welterbe, sondern auch einen Eindruck von der großen Bandbreite der in den Welterbestätten zu bewältigenden Aufgaben. Diese Ausstellung stellt sich öffentlich der spannenden Diskussion, ob eine Welterbestätte ausschließlich touristisch erlebbar zu machen ist. Oder, kann eine Welterbestätte auch die Aufgabe übernehmen, das Umfeld mit wichtigen Impulsen für dessen Entwicklung zu versorgen, die im Zusammenhang mit der baukulturellen und städtebaulichen Entwicklung der Welterbestätte steht. Die Oberbürgermeisterin, Jutta Fischer, und die Stadtplanerin, Gisela Kirchner, vertraten die Lutherstadt Eisleben bei der Eröffnung. Für die Welterbestätten in Wittenberg und Eisleben wurde neben Schautafeln auch das Model des inzwischen eröffneten „Luthers Sterbehaus“ präsentiert.



v. l. Jutta Fischer und Gisela Kirchner

In diesem Zusammenhang bekam der wohl durchdachte „Lutherweg Eisleben“, als Touristenpfad durch die Innenstadt, dessen Verlauf mit dem Lutherweg in Sachsen-Anhalt in der Lutherstadt Eisleben identisch ist, eine besondere Beachtung. Dieser „Pfad“ stellt nicht nur ein Marketinginstrument dar, sondern kann gleichzeitig als Instrument der Stadtentwicklung zur Revitalisierung eingesetzt werden. Er ist also beispielhaft für das Zusammenwirken von Welterbestätten und städtebaulicher Entwicklung und ist somit nicht Auslöser, sondern ein Argument in der Diskussion. In der Beschreibung zum „Lutherweg Eisleben“ heißt es: Voraussetzung für den Erfolg dieses „Weges“ war und ist, dass die wesentlichen städtischen Akteure an die Welterbeidee als Mittel gegen Schrumpfung und Leerstand in der historischen Altstadt glauben und danach handeln.

Um den Effekt entlang des Weges zwischen den beiden Welterbestätten (Luthers Geburtshaus und Luthers Sterbehaus) zu verstärken, wurden entsprechende Projekte bzw. Stationen aus dem Investitionsprogramm „Nationale UNESCO-Welterbestätten“ gefördert. Mit der Marke „Welterbestätten“ werden unterschiedliche Akteure aus der Stadtentwicklung sowie kommunale, regionale, nationale und europäische Organisationen und Fachgremien in die Lage versetzt, sich auszutauschen und gemeinsam innovative Strategien für die europäische Stadt von morgen zu entwickeln. „Es ist überwältigend, wenn man bei einer solchen Ausstellung sieht, wie unser Handeln der letzten Jahre in der historischen Altstadt Beachtung findet. Praktisch von der Idee zu einem tragfähigen Instrument, hat der „Lutherweg Eisleben“ es geschafft, nicht nur einfach die Welterbestätten zu verbinden. Man spürt die Auswirkung noch abseits dieses Weges. Es war nur folgerichtig, dass der Weg nicht an Luthers Sterbehaus aufhört, sondern seine positiven

Effekte bis in die Eisleber Neustadt, zur Bergmannskirche/Kloster St. Annen, spürbar werden. Ich bin stolz, dass die Lutherstadt Eisleben zur großen UNESCO-Welterbestätten-Familie gehört“, so die Oberbürgermeisterin. „Deutschland gehört mit derzeit 37 Welterbestätten zu den Staaten mit dem umfangreichsten UNESCO-Welterbe. Diesen eindrucksvollen Kulturschatz gilt es für nachfolgende Generationen zu erhalten. Deshalb möchten wir die Kommunen bei der Sicherung ihrer Stätten unterstützen und Anstoß für die welterbeverträgliche Entwicklung der jeweiligen Städte und Gemeinden geben“, so der Staatssekretär Bomba. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung stellt von 2009 bis 2014 insgesamt rund 220 Millionen

Euro zur Förderung von Investitionen in die UNESCO-Welterbestätten in Deutschland zur Verfügung. Mit diesem Förderprogramm werden dringend notwendige Investitionen in den Erhalt der historischen Stätten von Weltrang ermöglicht und eine welterbeverträgliche Entwicklung der Kommunen unterstützt. Zugleich lösen die Fördermittel konjunkturelle Impulse vor Ort aus. Neben den weltbekannten Kirchen und Klöstern, Schlössern und Burgen, Gärten und Landschaften zählen die Altstädte und die herausragenden baulichen Zeugnisse der Industrialisierung zu den internationalen Aushängeschildern Deutschlands. Weitere Informationen zum Welterbeprogramm und der Ausstellung: www.welterbeprogramm.de oder www.dam-online.de

80. Jahre Eislebener „Blutsonntags“ am 12. Februar 1933, wider das Vergessen

Am 10. Februar 2013 folgten zahlreiche Gäste und interessierte Bürgerinnen und Bürger dem Aufruf der Vereinigung der Verfolgten des Nazionalsozialismus-Bund der Antifaschisten Mansfelder Land e. V.



Auf dem „Alten Friedhof“

Diese Gedenkveranstaltung für die Opfer des Eislebener Blutsonntags vom 12. Februar 1933 erinnert alljährlich an den brutalen Überfall der Nazis auf eine Kinder-Sportveranstaltung in der Turnhalle in der Zeisingstraße.

Die SA- und SS-Leute schossen auf die Teilnehmer der Veranstaltung und schlugen - insbesondere mit Spaten - auf diese ein.

Dieser Überfall forderte 3 Tote und über 20 Schwerverletzte. Jedes Jahr versammeln sich an den Ruhestätten der drei Getöteten: Walter Schneider, Hans Seidel und Otto Helm.

Gastredner an diesem Tag waren neben der Oberbürgermeisterin der Lutherstadt Eisleben Jutta Fischer, Prof. Heinrich Fink Vorsitzender der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten, das Mitglied des Bundestages, Harald Koch sowie die Mitglieder des Landtages (MdL), Frau Dr. Klein und Stefan Gebhardt.



Andrè Röthel, Kathrin Gantz, Dr. Elke Stolze, Maria Hahn, und Rolf Neumann (v.l.)

Die Gedenkveranstaltung begann mit einem Rückblick in Form eines Rollenspiels, in dem der Tag vor 80 Jahren, dem 12. Februar 1933, noch einmal eindrucksvoll ins Gedächtnis gerufen wurde.

In dem Rückblick wurde aus Tageszeitungen und überlieferten persönlichen Erlebnissen des schrecklichen Tages zitiert.

Dieser Vortrag wurde von Kathrin Gantz, Dr. Elke Stolze, Maria Hahn, Andrè Röthel und Rolf Neumann gestaltet. Sehr emotional waren die Worte von Prof. Heinrich Fink, der allen hier Versammelten zurief: „Der Blutsonntag darf nicht vergessen werden - darum stehen wir heute und hoffentlich noch in den folgenden Jahren hier.

Dieser Tag heute ist letztendlich ein Bekenntnis zu denen, die ums Leben gekommen sind. Wir müssen für das Leben unserer Enkel in Frieden und Freiheit kämpfen. Wir dürfen nicht gleichgültig werden“.

Dieser Tag heute ist letztendlich ein Bekenntnis zu denen, die ums Leben gekommen sind. Wir müssen für das Leben unserer Enkel in Frieden und Freiheit kämpfen. Wir dürfen nicht gleichgültig werden“.



Frau Fischer

Die Oberbürgermeisterin der Lutherstadt Eisleben, Frau Fischer, richtete mahrende Worte an die Anwesenden. Sie forderte alle Menschen auf, nicht weg zu schauen, sondern couragiert, aber mit dem nötigen Respekt, den Menschen entgegenzutreten, die die Würde anderer Menschen missachteten. Gleichzeitig rief sie alle Bürgerinnen und Bürger der Lutherstadt Eisleben und des gesamten Landkreises Mansfeld-Südharz auf, sich dort einzusetzen und zu engagieren, wo sie mit dazu beitragen können, dass ein tolerantes und friedliches Miteinander gelebter Alltag wird. Sie rief dazu auf, sich aktiv mit einzubringen in die Zeitpolitik und das Erinnerungsgedenken nicht nur am heutigen Tag, sondern auch am 8. und 9. November 2013, dem 75. Jahrestag der Pogromnacht in unserer Stadt.

Am 8. Mai wird in der St. Petri-Pauli-Kirche „Zentrum Taufe“ eine Ausstellung der Zeichnungen von Andreas Greve zu sehen sein.

Andreas Greve überlebte als 15-jähriger das Konzentrationslager Buchenwald und wird zu dieser Ausstellung aus Israel einreisen. In diesem Zusammenhang wird es am 23. Mai 2013 ein Vortrag über die „Kommandeure von Buchenwald Ilse Koch“ geben.

Weiterhin werden am 11. April 2013 Jugendliche aus Eisleben an den Gedenkveranstaltungen in Buchenwald teilnehmen, zu denen auch ein Treffen mit Zeitzeugen geplant ist.

Mit zahlreichen Blumengebinden und Blumen ehrten die Versammelten die hier bestatteten Opfer des Eislebener Blutsonntag, am 12. Februar 1933.

Herr Kindling, Vereinigung der Verfolgten des Nationalsozialismus-Bund der Antifaschisten Mansfelder Land e. V., verabschiedete die Anwesenden mit den Worten:

„Verehrte Anwesende, wir sind uns der steten Verantwortung zur Verhinderung eines weiteren Erstarkens des Neofaschismus in Form von Rassenhass und Rechtsradikalismus bewusst. Erfüllen wir deshalb gemeinsam das Vermächtnis der vielen Kameradinnen und Kameraden, die in faschistischen Kerkern schmachten mussten, gefoltert, gemordet und seelisch entmenscht wurden, und fordern wir gemeinsam in ihrem Sinn das Verbot der NPD und aller rechten Gruppierungen“.

Karnevalisten übergaben Rathausschlüssel

Was am 11.11.2012 um 11:11 Uhr begann, wurde am Rosenmontag beendet.

Zuvor präsentierten die Karnevalisten, am 9. und 10. Februar, ihr diesjähriges Programm unter dem Motto:

Bei Husten, Durchfall, Wurm und Laus - komm ins Lotterstädter Krankenhaus“.

In diesem Jahr, und das im ausverkauften Saal des Mansfelder Hofes, begann ja bekanntlich die Ära des neuen Präsidenten, Ingo Zeidler. Am 11.11.2012 bei der Schlüsselübernahme zeigte er sich noch leicht beeindruckt von den beiden Ämtern, närrischer Chef im Rathaus und Präsident des Vereins. Davon war heuer nichts mehr zu spüren. Rhetorisch gekonnt und tänzerisch fit führte er als Dr. Unblut durch die Veranstaltung.



*Doppelspitze
Ingo Zeidler und Norbert Lakomy*

Und was die ca. 30 Mitglieder dem begeisterten Publikum boten, das konnte sich in der Tat sehen lassen. Das Programm begann mit den Kindern und Jugendlichen, die Tänze von Barock bis Hip-Hop zeigten.

Bereits mit den ersten Klängen lief die Stimmung im Saal zur Höchstform auf. Es schien keine Steigerung mehr zu geben, aber das Männerballett verpasste, wie gewohnt, der Veranstaltung noch einen zusätzlichen Höhepunkt.

Nach den zahlreichen Sketchen, Musik- und Tanzeinlagen war an diesem Abend der unangefochtene Hit von der Gruppe Psy, „Gangnam Styl“. Nachdem diesen die Kinder- und Jugendlichen präsentiert hatten, versuchten sich auch alle Karnevalisten, natürlich auch das Männerballett. Mit mehreren Zugaben begann dann die Party für alle und die Tanzfläche war immer gut gefüllt. Für die richtige „Mucke“ sorgte Muckel, alias Maik Schönemann.

Wenn es am Schönsten ist soll man ja bekanntlich aufhören, das sagten sich auch die Eisleber Narren und so wollten oder konnten sie wohl die Bürde nicht länger tragen.

Sie übergaben am Montag, dem 11. Februar 2013, den Schlüssel des Rathauses der Lutherstadt Eisleben an die Oberbürgermeisterin Jutta Fischer.



Schlüsselübergabe

„Frau Fischer, wir konnten einiges richten, aber nicht alles“, so der Vorsitzende des 1. Eisleber Carnevalvereins, Ingo Zeidler. Immerhin fiel in die närrische Zeit die erneute Wahl der amtierenden und nun bis 2020 gewählten Oberbürgermeisterin der Lutherstadt Eisleben, Jutta Fischer.

Gern nahm die Oberbürgermeisterin den symbolischen Schlüssel des Rathauses entgegen und bedankte sich bei allen Närrinnen und Narren. „Hier, wie auch in anderen Vereinen ist es wichtig, dass die Gemeinschaft gepflegt wird. Angesichts der vielen jungen Menschen in diesem Verein werden die Eisleber noch viel Spaß mit den „Lotterstädtern“ haben“, so die Oberbürgermeisterin.

Jedes Jahr treffen sich die Narren nach ihrer anstrengenden Regentschaft, welche Sie mit zwei „närrischen Faschingsabenden“ beenden.

Man trifft sich in geselliger Runde und es wird die zurückliegende Faschingszeit noch einmal ausgewertet.

„Der Umzug vom Kloster Helfta zurück in den Mansfelder Hof ist ohne Schwierigkeiten gelungen und all die, die uns bisher die Treue gehalten haben, waren auch am vergangenen Samstag im Mansfelder Hof dabei“, dies konnte der amtierende Vorsitzende des 1. Eisleber Carnevalsvereins „De Lotterstädter“, Ingo Zeidler verkünden.

Obwohl das diesjährige Thema das „Lotterstädter Krankenhaus“ war, gab es keine nennenswerten Zwischenfälle und „Dr. Unblut“, alias Ingo Zeidler, bedankte sich bei seinen Mitgliedern, die das wiederum mit viel Beifall erwiderten.

Es wurde auch schon einmal über das künftige Motto diskutiert, welches die Narren ganz sicher erst am 11.11.2013 pünktlich um 11:11 Uhr vor dem Rathaus der Lutherstadt Eisleben der „Welt“ verkünden werden.

Ob nun nach der „fünften Jahreszeit“ für alle Mitglieder eine sechswöchigen Fastenzeit beginnt, das wird und muss jeder selbst entscheiden.

Die Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch und gilt im Christentum als Vorbereitung auf das Osterfest.

Baden und Eislaufen zum Jahresausklang

Jahresabschluss der Kinder- und Jugendfeuerwehr Wolferode

Die Weihnachtsfeiertage sind vorbei und viele überlegen, wie sie die Weihnachtspfunde wegbekommen können. Die Mitglieder der Kinder- und Jugendfeuerwehr aus Wolferode verbrachten zusammen mit den Osterhäuser Blauröcken einen sportlichen Tag zum Jahresausklang in Bad Sachsa im Salztalparadies.



Die Kinder konnten zwischen eislaufen, schwimmen und bowlen wählen. So bildeten sich kleine Gruppen, in denen der Spaß bei allen Aktivitäten nicht zu kurz kam.

So klang das Jahr bei unserem letzten gemeinsamen Treffen gemütlich aus.

Eisleben tanzt und rockt beim Stadtfest vom 7. - 9. Juni 2013 in der Lutherstadt

Nur noch wenige Wochen Geduld, dann ist es wieder so weit! Zum Eisleber Stadtfest feiern nicht nur die Lutherstädter selbst, sondern auch mit Gästen aus dem gesamten Umkreis und den Nachbarstädten.

2013 findet unser Luther-Stadtfest vom 7. bis zum 9. Juni statt. Eine erweiterte bunte Mischung an kulinarischer Vielfalt und ein attraktives kulturelles Angebote lassen das Luther-Stadtfest zu einem immer beliebteren Publikumsmagneten werden.

Von Deutschlands wohl bester Partyband „Springbreax“ und Benjamin Boyce (Caught in the Act) bis hin zu Anna Carina Woitschak bekannt aus der Casting-Show „Deutschland sucht den Superstar“, ist ein wirklich gutes Unterhaltungs- und Showprogramm zusammengestellt.

Finanziell wird das Luther-Stadtfest auch in diesem Jahr neben zahlreichen weiteren Mäzen, von den Hauptsponsoren den Stadtwerke der Lutherstadt Eisleben, Wobau der Lutherstadt Eisleben und Sparkasse Mansfeld-Südharz unterstützt.

AOK-Neujahrsempfang

Gute Versorgung und Leistungen bleiben im Fokus

Mit über 360 Gästen aus dem Gesundheitswesen sowie aus Wirtschaft und Politik des Landes begann die AOK Sachsen-Anhalt feierlich das neue Jahr. Sie hatte, einer guten Tradition folgend, am 19. Januar 2013 zum mittlerweile 23. Neujahrsempfang nach Halle eingeladen, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen gemeinsam zu diskutieren.

Herzlich begrüßt wurden dazu Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt und Prof. Dr. Klaus Jacobs, Geschäftsführer des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO). Im Mittelpunkt der Neujahrsgespräche standen die Finanzentwicklung der Gesetzlichen Krankenversicherung sowie gesundheitspolitische Tendenzen im Land ab 2013.

Mit neuem Vorstandsmitglied auf bewährten Erfolgskurs

Michael Näher als neues Vorstandsmitglied der Sparkasse vorgestellt

Michael Näher wird zum 1. März dieses Jahres Vorstandsmitglied bei der Sparkasse Mansfeld-Südharz. Beim gemeinsamen Neujahrsempfang des Landkreises und der Sparkasse gab Landrat Dirk Schatz in seiner Funktion als Verwaltungsratsvorsitzender des Geldinstitutes den Wechsel im Vorstand bekannt. Herr Näher übernimmt damit die Führungsaufgaben seines Vorgängers Dirk Albers (47), der ebenfalls einen Karriereschritt macht und neue Herausforderungen als Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Bautzen annehmen wird. Michael Näher, ausgebildeter Bankkaufmann und Jurist, fungiert bereits seit 2007 als Verhinderungsvertreter des Vorstandsvorsitzenden Hans Ulrich Weiss.



Herr Näher

Der 42-jährige, der mit seiner Lebenspartnerin und der gemeinsamen Tochter in Wallhausen lebt, ist seit 1999 Leiter der Rechtsabteilung der Sparkasse. Zu seinen Zuständigkeiten zählten bisher die Rechtsberatung der Sparkasse, das Kreditrisikomanagement einschließlich der Steuerung des Kreditportfolios sowie die Erstellung des Kreditrisikoberichtes für das Gesamthaus. Mit seinem offiziellen Amtsantritt am 1. März 2013 übernimmt er die Verantwortung für das gesamte Kreditgeschäft des Hauses und das Vermögensmanagement. Des Weiteren ist er für den Eigenhandel sowie für die internen Bereiche Organisation, EDV und Marktfolge zuständig.

Privat liest Michael Näher gern ein gutes Buch und lässt sich als begeisterter Hobbysegler auf dem Stausee in Kelbra den Wind um die Nase wehen.

Michael Näher freut sich auf seine neuen verantwortungsvollen Aufgaben.

„Gemeinsam mit meinem Vorstandsvorsitzenden Hans Ulrich Weiss werde ich die Geschäftsstrategie unserer Sparkasse Mansfeld-Südharz erfolgreich umsetzen, um unseren Landkreis weiterhin wirtschaftlich und gesellschaftlich zu stärken.“

Ministerpräsident Haseloff erklärte: „Die positive Finanzentwicklung der Kassen ist erfreulich. Wir dürfen aber nicht übersehen, dass der Trend auf extrem hohe Überschüsse einzelner Kassen zurückzuführen ist. Die Erfahrungen zeigen, dass sich die Situation schnell wieder verschlechtern kann und dann Zusatzbeiträge notwendig werden. Ich rate den Kassen deshalb, die Überschüsse zur Zukunftsvorsorge zu nutzen.“

Quo vadis Gesundheitsversorgung? Dazu gab es von Prof. Dr. Klaus Jacobs interessante Einblicke. Innovation, Transparenz und Praxisrelevanz lautet das Credo des WIdO, das an zentralen Fragestellungen des Systems der Gesundheitsversorgung und seiner Finanzierung arbeitet. Er sagte: „Damit die Krankenkassen eine aktive Rolle zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen und wirtschaftlichen Versorgung spielen können, benötigen sie vor allem eine gerechte Verteilung der Finanzmittel und genügend Handlungsfreiräume für Versorgungsverträge.“



Oberbürgermeisterin Jutta Fischer
Ministerpräsident Sachsen-Anhalt Dr. Reiner Haseloff
MdL Eduard Jantos

Wie Susanne Wiedemeyer, Vorsitzende des Verwaltungsrates der AOK, sagte, kämen ab 2014 schwierigere Zeiten. So erwartet die Krankenkasse im kommenden Jahr um fünf Prozent steigende Ausgaben, die Einnahmen würden dagegen nur um 2,7 Prozent klettern. Aus diesem Grunde bilde man auch Rücklagen für schwierige Zeiten. Auch setze man weiterhin auf Versorgungsverträge, „um die man uns beneidet.“ Beispielhaft nannte Wiedemeyer den Vertrag für chronische Wunden, mit dem es gelinge, chronische Wunden in nur zweieinhalb Monaten zu schließen. Personen mit Niereninsuffizienz würden durch Fachärzte regelmäßig untersucht und dadurch viel früher und deutlich erfolgreicher behandelt. Dadurch verzeichne man aktuell sogar ein Sinken der Dialyse-Fallzahlen. Betroffene von Multipler Sklerose könnten als AOK-Versicherte bei akuten Schüben, wenn gewünscht, zuhause behandelt werden und müssten nicht ins Krankenhaus. Wiedemeyer hob zudem hervor, dass ein sogenannter Aktivbonus gesundheitsbewusstes Verhalten der Versicherten mit 50 Euro belohne.

Bei der AOK sind mehr als ein Drittel (34 Prozent/700.000 Personen) aller Sachsen-Anhalter versichert.

www.wittich.de



AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE
ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN
BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN

Fragen zur Werbung?

Ihre Medienberaterin

Rita Smykalla

berät Sie gern. Mobil: (01 71) 4 14 40 18



VERLAG
WITTICH

Produkte aus dem Landgut Pfeiffhausen schmecken auch dem Bundespräsidenten

Anlässlich der Übergabe der neuen Wohlfahrtsbriefmarken 2013 am 5. Februar 2013 an den Bundespräsidenten Joachim Gauck hatte das Landgut Pfeiffhausen die Gelegenheit Ihre Einrichtung dem Bundespräsidenten vorzustellen.

Das Landgut Pfeiffhausen ist eine Einrichtung der Landschaftspflege und Ziegenhof gGmbH die Mitglied im Diakonischen Werk ist.

Hinweis:

Ostermarkt auf dem „Landgut Pfeiffhausen“,

am 30. März 2013 von 10:30 Uhr bis 15:30 Uhr

Aktivitäten für unsere großen und kleinen Besucher:

Eier suchen mit der Ziege „Otilie“ (11:00; 12:30; 14:30 Uhr)

Führung durch die Käseerei (11:30; 13:30; 15:00 Uhr)

Hüpfburg, Kinderschminken, Basteln.

„Unikate“ zu Ostern aus der Handdruckmaschine

Im Angebot: Ziegenwurst, Ziegenschinken, Ziegenfleisch auf Vorbestellung Käse-Spezialitäten aus Ziegen- und Kuhmilch
Zahlreiche Produkte aus unserer Region.

Frisch gebackene Brötchen und Brot

Liköre & Konfitüren

Honig- und Weinangebot

Pflanzen und Blumen für den Frühling

Strickwaren

Fisch- und Feinkost

Wein, Likör und Wippraer Bier

Handarbeitswaren

Die Mitarbeiter/-innen sorgen für das leibliche Wohl mit Kaffee, selbst gebackenem Kuchen, Ziegenquark und Kartoffeln, Rostbratwurst und div. Getränken.

Babybörse



Am Samstag, dem 9. März 2013, zwischen 09:00 und 12:00 Uhr findet in der Turnhalle der Thomas-Müntzer-Schule die traditionelle Babybörse der Kinderfeuerwehr Helfta statt.

Ein Teil des Erlöses kommt unseren Kindern und Jugendlichen zugute.

Informationen gibt die Verantwortliche Doreen Herzer-Sonntag unter Tel.: 0 34 75/71 45 95 oder 01 62/1 89 52 74.

Redaktionsschluss

Nächster Erscheinungstermin: Nächster Redaktionsschluss:
Mittwoch, der 27. März 2013 Donnerstag, der 15. März 2013

In eigener Sache

Das Sachgebiet Öffentlichkeit/Kultur - Pressestelle möchte an dieser Stelle alle Verbände-Vereine oder Organisationen der Verwaltungsgemeinschaft Lutherstadt Eisleben auf die Möglichkeit der kostenlosen Veröffentlichung von werbefreien Beiträgen hinweisen.

Tipps, Termine, Spieltermine oder andere nennenswerte Hinweise für die Leser dieses Amtsblattes können veröffentlicht werden. Dabei können Beiträge, welche per Fax oder E-Mail eingehen, verarbeitet werden. Fotos werden generell in s/w veröffentlicht. Auf Wunsch sind farbige Abbildungen möglich, hier entstehen aber Kosten.

Vielen Dank.

Fachbereich Ordnung und Sicherheit

Nachruf

Mit Trauer und großer Betroffenheit haben wir erfahren, dass Kamerad
Brandinspektor

Karl-Heinz Tauchnitz



von uns gegangen ist.

Kamerad Karl-Heinz Tauchnitz war seit 1948 Mitglied in den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr Schmalzerode. Von 1964 bis 1994 leitete er die Wehr. Er erwarb sich besondere Verdienste als Gründer der Frauenlöschgruppe und im Bereich der Nachwuchsarbeit.

Sein langjähriges Engagement im Ehrenamt bleibt unvergessen.

Wir werden Karl-Heinz Tauchnitz als verdienstvollen Kameraden stets in ehrender Erinnerung behalten.

Unser aufrichtiges Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten seinen Hinterbliebenen.

*Ramon Friedling
Stadtwehrleiter
im Namen aller Kameradinnen und Kameraden
der Stadtfeuerwehr Lutherstadt Eisleben*

Lutherstadt Eisleben, im Dezember 2012

Fasching bei der Kinderfeuerwehr Helfta



Pünktlich zum Aschermittwoch fand bei den Löschzwerger eine zünftige Faschingsfeier statt. Der Saal im Gerätehaus wurde bunt geschmückt und alle Kinder und Betreuer kamen in lustigen Kostümen. Das bunte Treiben der Karnevalisten wurde nach einer Stärkung mit Pfannkuchen eröffnet. Viele Bewegungsspiele, Tanz und Musik sorgten für eine ausgelassene Stimmung.



Schöffenvwahl für die Amtszeit 2014 - 2018

Im ersten Halbjahr 2013 werden bundesweit die Schöffen für die Amtszeit von 2014 bis 2018 gewählt. Gesucht werden in unserer Gemeinde interessierte Bürger, die am Amtsgericht Eisleben und Landgericht Halle als Vertreter des Volkes an der Recht-

sprechung in Strafsachen teilnehmen. Die Gemeindevertretung und der Jugendhilfeausschuss schlagen doppelt so viele Kandidaten, wie an Schöffen benötigt werden, dem Schöffenwahlausschuss beim Amtsgericht vor, der in der zweiten Jahreshälfte 2013 aus diesen Vorschlägen die Haupt- und Hilfsschöffen wählen wird. Gesucht werden Bewerberinnen und Bewerber, die in der Gemeinde wohnen und am 01.01.2014 zwischen 25 und 69 Jahre alt sein werden. Wählbar sind deutsche Staatsangehörige, die die deutsche Sprache ausreichend beherrschen müssen. Wer zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt wurde oder gegen wen ein Ermittlungsverfahren wegen einer schweren Straftat schwebt, die zum Verlust der Übernahme von Ehrenämtern führen kann, ist von der Wahl ausgeschlossen. Auch hauptamtlich in oder für die Justiz Tätige (Richter, Rechtsanwälte, Polizeivollzugsbeamte, Bewährungshelfer, Strafvollzugsbedienstete usw.) und Religionsdiener sollen nicht zu Schöffen gewählt werden. Schöffen sollten über soziale Kompetenz verfügen, d.h. das Handeln eines Menschen in seinem sozialen Umfeld beurteilen können. Von ihnen werden Lebenserfahrung und Menschenkenntnis erwartet. Die ehrenamtlichen Richter müssen Beweise würdigen, d. h. die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein bestimmtes Geschehen so ereignet hat oder nicht, aus den vorgelegten Zeugenaussagen, Gutachten oder Urkunden ableiten können. Die Lebenserfahrung, die ein Schöffe mitbringen muss, kann sich aus beruflicher Erfahrung und/oder gesellschaftlichem Engagement rekrutieren. Dabei steht nicht der berufliche Erfolg im Mittelpunkt, sondern die Erfahrung, die im Umgang mit Menschen erworben wurde. Schöffen in Jugendstrafsachen sollten in der Jugenderziehung über besondere Erfahrung verfügen. Das verantwortungsvolle Amt eines Schöffen verlangt in hohem Maße Unparteilichkeit, Selbstständigkeit und Reife des Urteils, aber auch geistige Beweglichkeit und - wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes - gesundheitliche Eignung. Schöffen müssen ihre Rolle im Strafverfahren kennen, über Rechte und Pflichten informiert sein und sich über die Ursachen von Kriminalität und den Sinn und Zweck von Strafe Gedanken gemacht haben. Sie müssen bereit sein, Zeit zu investieren, um sich über ihre Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten weiterzubilden. Wer zum Richten über Menschen berufen ist, braucht ein großes Verantwortungsbewusstsein für den Eingriff in das Leben anderer Menschen. Objektivität und Unvoreingenommenheit müssen auch in schwierigen Situationen bewahrt werden, etwa wenn der Angeklagte aufgrund seines Verhaltens oder wegen der vorgeworfenen Tat zutiefst unsympathisch ist oder die veröffentlichte Meinung bereits eine Vorverurteilung ausgesprochen hat. Schöffen sind mit den Berufsrichtern gleichberechtigt. Für jede Verurteilung und jedes Strafmaß ist eine Zwei-Drittel-Mehrheit in dem Gericht erforderlich. Gegen beide Schöffen kann niemand verurteilt werden. Jedes Urteil - gleichgültig ob Verurteilung oder Freispruch - haben die Schöffen daher mit zu verantworten. Wer die persönliche Verantwortung für eine mehrjährige Freiheitsstrafe, für die Versagung von Bewährung oder für einen Freispruch wegen mangelnder Beweislage gegen die öffentliche Meinung nicht übernehmen kann, sollte das Schöffenamt nicht anstreben. In der Beratung mit den Berufsrichtern müssen Schöffen ihren Urteilsvorschlag standhaft vertreten können, ohne besserwisserisch zu sein, und sich von besseren Argumenten überzeugen lassen, ohne opportunistisch zu sein. Ihnen steht in der Hauptverhandlung das Fragerecht zu. Sie müssen sich entsprechend verständlich machen, auf den Angeklagten wie andere Prozessbeteiligte eingehen können und an der Beratung argumentativ teilnehmen. Ihnen wird daher Kommunikations- und Dialogfähigkeit abverlangt. Interessenten bewerben sich für das Schöffenamt in Erwachsenenstrafsachen bis zum 30.03.2013 bei der Stadtverwaltung Lutherstadt Eisleben, Rechtsamt, Markt 1, 06295 Lutherstadt Eisleben, (Tel.: 0 34 75/65 51 06).

Das Formular liegt im Rathaus der Lutherstadt Eisleben, Markt 1/ Poststelle, in den Ortschaftsbüros aus und es kann von der Internetseite der Lutherstadt Eisleben: www.lutherstadt-eisleben.de oder unter: www.schoeffenwahl.de heruntergeladen werden.

Fachbereich Kommunalentwicklung/Bau

Bekanntmachung

Durchführung der Frühjahrsdeichschau 2013

Gemäß Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt dem § 94 Abs. 7 werden am **20. März 2013** der Deichabschnitt **Bösen Sieben/Lutherstadt Eisleben** und am **27. März 2013** der Deichabschnitt **Wilden Graben/Lutherstadt Eisleben plus OT Volkstedt** geschaut.

Die Schaukommission hat gemäß den §§ 94 und 95 des Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt das Recht:

- Grundstücke zu betreten, Gewässer zu befahren und Anlagen zu kontrollieren
- Einsicht in Bestands- und Betriebsunterlagen von wasserwirtschaftlichen Anlagen zu nehmen
- Eine Demonstration der Funktionsfähigkeit von wasserwirtschaftlichen Anlagen zu veranlassen, soweit dies für die Durchführung der Schau erforderlich ist.

Eigentümer und Anlieger haben entlang der Deiche die Wege für die Durchführung der Schau freizuhalten, sowie Vorsorge hinsichtlich des ungehinderten Betretens des Grundstückes zu gewährleisten.

Jeder Bürger hat die Möglichkeit auf eigene Gefahr und Kosten an der Deichschau teilzunehmen.

Mit Fragen und Hinweisen zum betreffenden Deichabschnitt wenden Sie sich bitte an die zuständige Verwaltungsgemeinschaft/Stadtverwaltung oder schriftlich an:

Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft
Sachsen-Anhalt

Flussbereich Merseburg
Willi-Brundert-Straße 14
06132 Halle (Saale)

1. Workshop zum Wettbewerb Städtebaulicher Denkmalschutz „Historische Stadtkerne - integriert denken und handeln“ sowie Auftakt zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept Lutherstadt Eisleben 2030

Am Donnerstag, dem 14. Februar 2013 fand im Sitzungssaal des Rathauses der Lutherstadt Eisleben der 1. Workshop statt. Die Lutherstadt Eisleben hat 2002 ihr erstes **Integriertes Stadtentwicklungskonzept** mit dem Zeithorizont 2010 beschlossen. Auf dieser Grundlage konnten in enger Partnerschaft der Stadt mit der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, den Wohnungsunternehmen, privaten Eigentümern, den Kirchengemeinden und schließlich auch auf eigenen Flächen verschiedene Anpassungen im Wohnungsbestand und zahlreiche Aufwertungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zur Profilierung der Stadt als Kultur- und Wirtschaftsstandort realisiert werden.

Einen Schwerpunkt bildete dabei der große Bereich der Innenstadt (Altstadt und Neustadt), für den der Stadtrat 2006 einen **Konzeptionellen Stadtumbauplan** Altstadt mit integrierter Denkmalpflege beschlossen hat, der zugleich eine Fortschreibung und Vertiefung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes aus dem Jahr 2002 darstellte. Beide Konzepte waren auf einen Zeithorizont 2010 ausgerichtet und bedürfen deshalb einer kritischen Sichtung, Evaluierung, **Fortschreibung und inhaltlichen Erweiterung**. Nun wird die Erstellung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) Lutherstadt Eisleben 2030, das zugleich eine Fortschreibung des Konzeptionellen Stadtumbauplanes Altstadt mit integrierter Denkmalpflege (KSUP) darstellt, notwendig. Der Workshop führte die gute Tradition des IBA-Prozesses fort und erweiterte das etablierte Arbeitsgremium „Gemeinschaftswerk Lutherstadtumbau“ um neue Partner und Akteure.

Anknüpfungspunkte sind dabei die gemeinsamen Projekte für einen aktiven Stadtumbau, die Qualifizierung der Innenstadt und die neuen Themenfelder „Anpassung an den Klimawandel“ und „Mobilität“. Als erster Schritt zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept Lutherstadt Eisleben 2030 wurden auf diesem Workshop wichtige **Kernaussagen** des Beitrages der Lutherstadt Eisleben im Rahmen des Wettbewerbes im Programm Städtebaulicher Denkmalschutz „Historische Stadtkerne - integriert denken und handeln“ angesprochen.

Die Lutherstadt Eisleben will ihren Wettbewerbsbeitrag auf den Bereich der Altstadt fokussieren und zeigen, wie sich in einem zentralen Bereich der Stadt mit hochkarätigen Denkmalensembles auch Beiträge zum **Klimaschutz**, zur **Energieeinsparung** und Entwicklung eines zukunftsfähigen **Mobilitätskonzeptes** integrieren lassen. Wie auch im Prozess „IBA 2010“ wird dieser Wettbewerb durch das Büro für urbane Projekte aus Leipzig unterstützt.



Sitzungssaal des Rathauses

Eigenbetrieb Bäder

Öffnungszeiten und Feriensonderaktion für die kommenden Osterferien in der Schwimmhalle der Lutherstadt Eisleben

Schwimmhalle der Lutherstadt Eisleben
Ferien-Sonderaktion
 dienstags, donnerstags und freitags
 von 10.00 bis 12.00 Uhr
2 Stunden baden - 1 Stunde zahlen
 (für alle, die Ferien haben)
 Hier steht der Spiel- und Bade-
 spaß im Vordergrund -
 ob Schnorcheln, Flossen-
 schwimmen (bitte selbst mit-
 bringen), Ball spielen oder
 einfach nur toben.
www.eisleber-baeder.de

Schwimmhalle der Lutherstadt Eisleben
 Öffnungszeiten:
 Montag: Schul- und Vereinsschwimmen
 Dienstag: 13.00 bis 16.00 Uhr und 18.00 bis 21.00 Uhr
 Mittwoch: 09.00 bis 21.00 Uhr
 Donnerstag: 13.00 bis 16.00* Uhr und 18.00 bis 21.00 Uhr
 Freitag: 14.00 bis 19.00 Uhr
 Sonnabend: 09.00 bis 18.00 Uhr
 Sonntag: 09.00 bis 18.00 Uhr *Senioren schwimmen
 Friedensstraße 13 · 06295 Lutherstadt Eisleben
 Telefon: 03475/602173
 Freibadsaison von Anfang Juni bis Ende August
www.eisleber-baeder.de

Die nächsten Ferien stehen vor der Tür.

Vom 25. bis zum 28. März 2013 können alle Schüler ihre Osterferien nicht nur mit der Suche nach bunten Ostereiern verbringen, sondern auch in der Schwimmhalle der Lutherstadt Eisleben!

Denn in dieser Ferienwoche gilt wieder unsere Ferien-Sonderaktion.

Das heißt, alle Schüler können Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr 2 Stunden baden, zahlen jedoch nur eine Stunde, und sparen somit 1,00 EUR.

Also, nichts wie in die Schwimmhalle der Lutherstadt Eisleben und puren Badespaß erleben.

Am Ostersonntag, dem 31. März 2013 ist die Schwimmhalle von 09.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Aus wirtschaftlichen Aspekten bleibt die Schwimmhalle an folgenden Tagen geschlossen:

am Freitag, dem 29. März 2013 (Karfreitag)

am Montag, dem 1. April 2013 (Ostermontag)

Eigenbetrieb Bäder

der Lutherstadt Eisleben

Sport in der Lutherstadt Eisleben

Frühlingslauf Eisleben 2013



Am Samstag, dem 4. Mai 2013, fällt der Startschuss für die dritte Auflage vom „Eisleber Frühlingslauf“. Sport und Spaß für Anfänger, aktive Läuferinnen und Läufer sowie die ganze Familie.

Die attraktiven Strecken (Seelauf und Halbmarathon) führen entlang des Naturschutzgebietes am Süßen See und der angrenzenden Weinberge. Es stehen verschiedene Laufdistanzen zur Wahl:

1. Seelauf um den „Süßen See“ (27 km)

2. Halbmarathon (21,0975 km)

3. 10-Kilometer-Lauf

4. 10-Kilometer-Teamlauf (Staffel 2 - 4 Läufer)

5. Kinderläufe (400 m, 1200 m, 2500 m)

Für den Team-Lauf wird ein Ersatzläufer empfohlen. Er kann am Veranstaltungstag ggf. nachgemeldet werden (8.00 - 9.00 Uhr).

Startzeiten:

9.30 Uhr Seelauf,

9.30 Uhr Halbmarathon

9.45 Uhr 10-Kilometer-Lauf,

9.45 Uhr 10-Kilometer-Team-Lauf (Staffel), und 10.00 Uhr die Kinderläufe

Teilnahmegebühren:

Seelauf/Halbmarathon: 15,00 EUR pro Teilnehmer

10-Kilometer-Lauf: 10,00 EUR pro Teilnehmer

10-Kilometer-Teamlauf und Kinderläufe sind von der Teilnahmegebühr befreit

Der volle Betrag ist bis zum 1. Mai 2013 auf folgendes Bankkonto zu überweisen oder am Veranstaltungstag zu entrichten.

Inhaber: THE Eventservice

Volks- und Raiffeisenbank Eisleben e.G.

Kto.: 1 002 509 741

BLZ: 800 637 18

Verwendungszweck: Eisleber Frühlingslauf, Vorname, Name, PLZ oder Barzahlung/Anmeldung in den MZ Service Centern möglich.

Anmeldung:

Nutzen Sie das Onlineformular unter:

<http://www.sport-eisleben.de>

oder die Abgabe in den Service Centern der Mitteldeutschen Zeitung. (Flyer)

Eisleben, Plan 6

Hettstedt, Freimarkt 12/ab 01.03. Luisenstraße 18b

Sangerhausen, Kyllische Str. 56

Tel.: 0 34 64/54 40 61 85; Fax: 0 34 64/54 40 61 87

Online Anmeldeschluss ist der 1. Mai 2013

Anmeldeschluss in den MZ Service-Centern ist der 3. Mai 2013
Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr

Anmeldungen am Veranstaltungstag sind ebenfalls möglich!

Alle angemeldeten Starter mit einer gültigen Startnummer erfahren folgende Leistungen:

Räumlichkeiten zur Kleiderverwahrung, Medizinische Betreuung, Verpflegung und Erfrischung am Start - an der Strecke - im Ziel, Pokale für die Sieger, Jeder Teilnehmer erhält eine Medaille „Eisleber Frühlingslauf“, persönliche Urkunde (auf Wunsch) und die Firma Springer Sport sorgt für eine professionelle Zeitmessung. www.springer-sport.de

Los geht es am 4. Mai 2013 in 06295 Lutherstadt Eisleben, Wiesenweg (gegenüber Festzelt)

Zeitgleich finden die Eisleber Frühlingswiese und die 11. Deutschen Waldarbeitsmeisterschaften statt.

Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Ein Super-Samstag für die ganze Familie.

Sport und Spiel Verein Eisleben informiert!

Mitgliederversammlung des SSV Eisleben am 15.03.2013 um 19:00 Uhr, auf dem Gelände des SSV!

Trainingszeiten SSV Eisleben e. V.

Badminton: Montag 18.00 - 19.00 Uhr (Jugend);
19.00 - 20.00 Uhr (Erwachsene)

Bujitsu Kai: Dienstag: 17.00 - 18.30 Uhr (Kinder/Jugend);
18.30 - 20.00 Uhr (Erwachsene)

Freitag: 17.00 - 18.30 Uhr (Kinder/Jugend);
18.30 - 20.00 Uhr (Erwachsene)

Freizeitsport: Freitag: 20.00 - 22.00 Uhr (Jugend/Erwachsene)

Fußball (Alte Herren): Freitag: 18.30 - 20.30 Uhr

Frauengymnastik: Mittwoch: 18.30 - 20.00 Uhr

Judo: Montag: 16.00 - 19.00 Uhr (Jugend/Erwachsene)

Mittwoch: 17.00 - 19.00 Uhr (Jugend/Erwachsene)

Kinderturnen: Donnerstag: 16.00 - 17.00 Uhr

Leichtathletik: Montag: 16.00 - 18.00 Uhr (Jugend/Erwachsene)

Donnerstag: 17.00 - 18.00 Uhr (Jugend/Erwachsene)

Tischtennis: Montag: 16.30 - 18.00 Uhr (Jugend);
18.00 - 20.00 Uhr (Erwachsene)

Mittwoch: 16.30 - 18.00 Uhr (Jugend);
18.00 - 20.00 Uhr (Erwachsene)

Volleyball: Sonntag: 18.00 Uhr - 20.00 Uhr (Jugend/Erwachsene)

Alle Abteilungen trainieren auf der Otto-Helm-Kampfbahn, außer die Abteilung Tischtennis, diese trainiert in der Schloßplatzschule.

Welpenschule Landwehr - Lutherstadt Eisleben

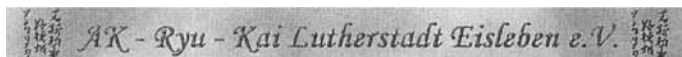


Die Hundesparte Landwehr e. V. bietet auf ihrem Gelände an der Landwehr /Wiesengelände, jeden Samstag von 14:00 - 15:30 Uhr die Welpenschule an.
Kontakt Hundesparte Landwehr e. V.:
Hr. Kluge/01 73/8 80 72 44
Interessierte können ohne Anmeldung an der Schule teilnehmen.

Welpenschule Hüneburg - Lutherstadt Eisleben



Die Ortsgruppe Eisleben bietet auf dem Gelände der Hüneburg, Schlangenweg, jeden Samstag von 10:00 - 11:00 Uhr die Welpenschule an.
Informationen unter 01 72/3 43 90 91
Interessierte können ohne Anmeldung an der Schule teilnehmen.



AK-Ryu-Kai Lutherstadt Eisleben e. V.

Geschwister - Scholl -Schule Lutherstadt Eisleben

Trainingsangebote

- „AK-Ryu“ Combat Self Defence
- Kindersport
- Kyukushin Ryu Kobudo
- Military Combat Karate
- Waffentraining
- Trainerumschulungen
- Frauen-SV

Mittwoch:

Erwachsenen Training: 18:00 Uhr - 20:00 Uhr

Freitag:

Training für Kinder von 3 bis 7 Jahren

17:30 Uhr - 18:30

Erwachsenen Training

18:00 Uhr - 20:00 Uhr

Kontakte: Tel.: 01 63/1 60 17 91

01 63/6 79 83 92

E-Mail: T.Aschenbrenner@AK-Ryu-Kai.de

www.ak-ryu-kai.de

Teilhabe an Sport und Freizeit

Das Bildungs- und Teilhabepaket des Landkreises, unterstützt die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Dies beinhaltet z. B. das Training in unserem Verein. So wird nach einem Antrag beim Jobcenter oder Sozialamt des Landkreises Mansfeld-Südharz der Monatsbeitrag übernommen. Das ist ein guter Beitrag zur Gesunderhaltung und unbeschwertem Sporttreiben in der Lutherstadt.

Ninja Eisleben e. V.

Sangerhäuser Straße 43,
am Knappenbrunnen



Trainingszeiten

Bujinkan Ninpo Taijutsu

Montag 16:15 - 17:00 Uhr Krabbelgruppe
(ab 3 Jahre)

19.30 - 21.30 Uhr Jugend (ab 12 Jahre)

Dienstag: 15.45 - 16.30 Uhr Kindersport (ab 4 Jahre)

16.30 - 18.00 Uhr Kinder (ab 7 Jahre)

Mittwoch: 16.30 - 18.00 Uhr Kinder (ab 7 Jahre)

Freitag: 15.45 - 16.30 Uhr Kindersport (ab 4 Jahre)

16.30 - 18.00 Uhr Kinder (ab 7 Jahre)

18.00 - 20.00 Uhr Jugend (ab 12 Jahre)

T.A.I. B.O.

Dienstag: 18.30 - 19.30 Uhr

Mittwoch: 18.15 - 19.15 Uhr

Donnerstag: 17.30 - 18.30 Uhr

20.00 - 21.00 Uhr

Fitness - Thai-Boxen

Mittwoch 19.15 - 21.15 Uhr

traditionelle japanische Schwertkunst

Montag: 18.00 - 19:30 Uhr

Thai Chi/Qigong

Dienstag: ab 19:30 Uhr

Yoga

Donnerstag: 18:45 - 19:45 Uhr

Informationen unter: 01 70/2 90 97 09



Bundesleistungszentrum für Kampfkunst Bu - Jitsu - Kai - Luther- stadt Eisleben e. V.

Trainingszeiten:

Dienstag: Kinder 17.00 - 18.30 Uhr

Erwachsene 19.00 - 21.30 Uhr

Freitag: Kinder 17.00 - 18.30 Uhr

Erwachsene 19.00 - 21.30 Uhr

Trainingsort:

Wiesenweg, Otto-Helm-Kampfbahn (SSV Eisleben), Lutherstadt Eisleben

Ausbildung:

1. Allgemeine körperliche und geistige Entwicklung
2. Verhaltensregeln in und außerhalb der Trainingsstätte
3. Elementare Selbstverteidigung
4. Umgang und Anwendung von Alltagsgegenständen in der Kampfkunst
5. Nerven und Schmerzpunkte
6. Arbeit mit Körperenergie
7. Einbeziehung von Visualisierung
8. Security
9. Survivals
10. Erste Hilfe
11. Alternative Heilmethoden

Tonfa Lehrgang beim Kampfkunstverein „Bu-Jitsu-Kai-Lutherstadt Eisleben e. V.

Anfang der 70er Jahre besann sich ein amerikanischer Polizeibeamter dieser japanischen Waffe die aus der Notwendigkeit, der japanischen Bauern, sich zu verteidigen, entstanden ist.

Besuchen Sie uns im Internet

www.wittich.de

Heute wird diese Waffe hauptsächlich bei der Polizei sowie Sicherheitskräften eingesetzt.

Bei dem Lehrgang waren auch Sportkameraden aus Wallhausen anwesend, wo schon über Jahre ein kameradschaftliches Verhältnis besteht.

Für alle Beteiligten war dieser Lehrgang wieder ein voller Erfolg.

Mehr unter www.bu-jitsu-kai.de

Der Vorstand

W. Kotzur

Kinderfasching beim Kampfkunstverein

„Bu-Jitsu-Kai-Lutherstadt Eisleben e. V.“

Im Februar führte unser Verein seine zweite Kinderfaschingsfeier durch und jeder hatte die entsprechenden Erwartungen.

Über Polonaise, Tanz, Spiel und Tombola war für jeden etwas dabei.



Begeistert waren die Kinder auch von den Betreuern die ebenfalls mit tollen Kostümen erschienen und somit zum Ausdruck gebracht haben das wir eine Familie sind und diese Feier kein Pflichtprogramm ist.

Sie finden uns weiterhin beim Sport und Spielverein (SSV Wiesenweg) jeweils Di. u. Fr. ab 16 30 Uhr wo auch wieder an drei Trainingstagen kostenlos geschnuppert werden kann.

Der Vorstand

Informationen aus den Ortschaften

Bischofrode

Pächter gesucht!

Ab sofort kann die Gaststätte „Zur Erholung“ in der Ortschaft Bischofrode gepachtet werden.

Lage:

Die Gaststätte befindet sich mitten im Zentrum von Bischofrode.

Ausstattung:

Die Gaststätte hat eine Gesamtgröße von 249,94 qm. Sie besteht aus einem Gastraum, 1 Küche, 1 Büro, 1 Lager, 2 Duschräumen, 2 Toiletten und 4 Kellerräumen. Ein weiterer Gastraum/Saal kann bei Bedarf zusätzlich angemietet werden.

Sonstiges:

Die Gaststätte wird teilweise mit Inventar verpachtet.

Interessenten wenden sich bitte an:

Ortschaftsbüro: 0 34 75/61 45 69 oder

Telefon: 0 34 75/63 60 05

Fax: 0 34 75/63 60 04

Hedersleben/Oberrißdorf

Abwasserentsorgung

Wasser- und Abwasserzweckverband Saalkreis

(für Lutherstadt Eisleben/OT Hedersleben und Oberrißdorf)

Anschrift: Straße der Einheit 12a, 06198 Salzatal/
OT Salzmünde

Telefon: (03 46 09) 23 31-0

Fax: (03 46 09) 23 31-20

E-Mail: info@wazv-saalkreis.de

Internet : www.wazv-saalkreis.de

Sprechzeiten:

Dienstag: 9.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
bzw. nach telefonischer Vereinbarung

Bereitschaftsdienst für

Notfall: (01 70) 2 11 74 05

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Jagdgenossen

(Landeigentümer entsprechend des Jagdkatasters)

der Jagdgenossenschaft Hedersleben/Oberrißdorf

Am Freitag, dem 22. März 2013, 19.00 Uhr, führt die Jagdgenossenschaft Hedersleben/Oberrißdorf eine Versammlung der Jagdgenossen in **Oberrißdorf, August-Heine-Straße 37 (KONSUM)** durch.

Sie sind dazu herzlich eingeladen.

Tagesordnung

01. Rechenschaftsbericht des Vorstandes

02. Kassenprüfung und Entlastung

03. Beschluss zur Verwendung des Pachtertrages

04. Weitere Angelegenheiten

Gerald Götter

Vorsitzender

Jagdgenossenschaft Hedersleben/Oberrißdorf

Chronik der Ortschaft Hedersleben



Der „Hedersleber Heimat- und Kulturverein“ e. V. bittet um Ihr Interesse und Ihre Mithilfe.

Im Laufe der Jahre haben sich einige Unterlagen, Daten, Bilder und Karten in Bezug zur Chronik der Ortschaft Hedersleben angesammelt.

Dies alles möchten wir Ihnen am

28. April 2013 ab 14.00 Uhr im Amtshaus Hedersleben, Saal, zeigen und ausstellen.

Über weiteres Material und Informationen, die Sie uns geben könnten, wären wir sehr erfreut.

Im persönlichen Gespräch lässt sich vieles klären, Daten rekonstruieren und erfassen.

Scanner und Kopierer sind vorhanden, dementsprechend kann alles vor Ort gespeichert und braucht nicht aus der Hand gegeben werden.

Wir suchen jederzeit Bilder, auf denen Straßenzüge, Häuser und auch Personen aus vergangenen Zeiten zu sehen sind. (Menschen können natürlich auch unkenntlich gemacht werden.)

Und ein Gespräch, mag es auch zur Korrektur vorhandener Daten nötig sein, ist immer willkommen.

Eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen können diese Tag für sie abrunden.

Wir hoffen auf ein reges Interesse und freuen uns auf ihren Besuch.

Ihr „Hedersleber Heimat- und Kulturverein“ e. V.

Der „Hedersleber Heimat- und Kulturverein“ e. V. lädt herzlich ein



Am 2. März 2013 findet zum dritten Mal eine Börse für Baby-, Kinder und Erwachsenenbekleidung, Spielzeug und Bücher statt.

Der Saal des Amtshaus in der Lawekestraße 4, in Hedersleben, öffnet von 14:00 - 17.00 Uhr.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Weiter Informationen und Anmel-

den bitte ab 18:00 Uhr unter: 03 47 73/2 03 43 oder 01 60/3 06 46 51.

Wir freuen uns über jeden Aussteller und Besucher.

„Hedersleber Heimat- und Kulturverein“ e. V.

8. Entlastung des Vorstandes
9. Übergabe der Jagdpacht 2013/2014 an den Schatzmeister
10. Beschlussfassung zur Jahrespachtverlängerung
11. Schlusswort über die Hauptversammlung

Hierzu sind alle Landeigentümer entsprechend des Jagdkatasters Wolferode recht herzlich eingeladen.

Der Vorstand

Nachruf

Mit Trauer und großer Betroffenheit haben wir erfahren, dass Kamerad

Klaus Gonnermann

von uns gegangen ist.



Kamerad Klaus Gonnermann war seit 1955 Mitglied in den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr Wolferode. Sein langjähriges Engagement im Ehrenamt bleibt unvergessen.

Wir werden Klaus Gonnermann als verdienstvollen Kameraden stets in ehrender Erinnerung behalten.

Unser aufrichtiges Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten seinen Hinterbliebenen.

Hans Rienecker

Ortswehrleiter OF Wolferode

im Namen aller Kameradinnen und Kameraden der Stadtfeuerwehr Lutherstadt Eisleben

Lutherstadt Eisleben OT Wolferode im Februar 2013

Wichtige Information



**SPENDE
BLUT**
BEIM ROTEN KREUZ

Die nächste Blutspendeaktion
in Hedersleben

findet am 14. März 2013

in der Zeit von 17.00 - 20.00 Uhr

in den Räumlichkeiten des

„Hedersleber Heimat- und Kulturverein“ e.V.

Lawekestraße 4, Eingang Amtshof,

statt.

Volkstedt

Heimatverein Volkstedt lädt alle Interessierten herzlich ein!

Am 13. März 2013, um 19.00 Uhr im Pfarrhaus Bergstraße in Volkstedt

Herr Rainer Henning hält einen Vortrag über:

Eisleben zu den „Erfindungen des Pfarrer Giebelhausen und zu seinen historischen Aufzeichnungen, insbesondere zu den Gedenkfeiern an das Jahr 1813 im Jahr 1863“

Pfarrer Giebelhausen wirkte von 1832 bis 1872 in Volkstedt.

Wolferode

Einladung

zur Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Wolferode

am Dienstag, dem 26.03.2013, um 19:00 Uhr, findet im Versammlungsraum des Sportzentrum Wolferode, Wimmelburger Straße 19, die Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Wolferode statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Wahl des Versammlungsleiters
3. Bericht zum Geschäftsjahr 2012/2013
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Revisionsbericht
6. Bericht zum Jagdjahr 2012/2013
7. Diskussion zu den Berichten

Kulturelle Vorschau



Spielplan März 2013

Freitag, 01.03.

9.30 - 10.50 Uhr Studiobühne ausverkauft
Das Geheimnis
Thomas Howalt

Samstag, 02.03.

19.30 - 20.45 Uhr Studiobühne
Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm

Dienstag, 05.03.

9.30 - 10.35 Uhr Studiobühne
LiebeLiebe?Liebe!
Thomas B. Hoffmann

Mittwoch, 06.03.

9.30 - 11.25 Uhr Studiobühne
Furcht und Elend des Dritten Reiches
Bertolt Brecht

Samstag, 09.03.

19.30 - 21.30 Uhr **Premiere Abo A**
Große Bühne
Taxi, Taxi
Komödie von Ray Cooney

Montag, 11.03.

19.30 -
ca. 22.45 Uhr Große Bühne ausverkauft
Irish Heartbeat
Folkkmusic
Gastspiel

Mittwoch, 12.03.

19.30 - 20.30 Uhr Studiobühne
Wo Liebe ist, kann Hass nicht sein
präsentiert von JobAct

Mittwoch, 13.03.

19.30 - 20.30 Uhr Studiobühne
Wo Liebe ist, kann Hass nicht sein

Donnerstag, 14.03.

9.30 - 10.30 Uhr Große Bühne
Aschenputtel
Märchen von Susanne Lütje und Corinna Schildt
19.30 - 21.30 Uhr Große Bühne
Zum letzten Mal!
Angebot des Monats:
Der tollste Tag
Peter Turrini

Freitag, 15.03.

9.30 - 10.20 Uhr Studiobühne
Cowboy ohne Pferd
Esther Becker
19.30 - 21.00 Uhr Große Bühne
MansFeld
Dokumentarfilm von Mario Schneider
mit anschließendem Podiumsgespräch

Samstag, 16.03.

19.30 - 21.30 Uhr Große Bühne
Taxi, Taxi

Sonntag, 17.03.

14.30 - 16.30 Uhr Abo F Studiobühne ausverkauft
Sonntagsnachmittagskaffee:
Romantische Chansons mit
Christophe Bourdoise & Trio Scho

Mittwoch, 20.03.

9.30 - 10.35 Uhr Studiobühne
LiebeLiebe?Liebe!
19.30 - 21.30 Uhr Studiobühne ausverkauft
Célin Rudolf Jazz- Konzert
Gastspiel

Donnerstag, 21.03.

20.00 - 21.30 Uhr Studiobühne
Hörbühne:

Freitag, 22.03.

19.30 - 20.45 Uhr Studiobühne
Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm

Samstag, 23.03.

19.30 - Uhr Große Bühne
Taxi, Taxi

Dienstag, 26.03.

15.00 - 16.00 Uhr Große Bühne
Zum letzten Mal!
Mio, mein Mio
Astrid Lindgren

Donnerstag, 28.03.

19.30 - 21.35 Uhr Studiobühne
Im weißen Rössl
Singspiel von Ralph Benatzky

Samstag, 30.03.

19.30 - 21.45 Uhr Große Bühne
Taxi, Taxi

Ostersonntag, 31.03.

19.30 Uhr Studiobühne
Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm

Theater unterwegs

12. März, 20 Uhr
Die Firma dankt Oldenburg in Holstein
15. März, 19.30 Uhr
Clavigo Bernburg
19. März, 10 Uhr
Mio, mein Mio Marsberg
21. März, 20 Uhr
Bezahlt wird nicht Homburg/Saar
Änderungen vorbehalten!

Tourist-Information Lutherstadt Eisleben und Stadt Mansfeld e. V.

Für folgende Veranstaltungen halten wir für Sie Karten im Vorverkauf bereit.

Datum/ Uhrzeit	Veranstaltung/ Veranstaltungsort	Preis
03.03.2013 17.00 Uhr	Angelika Milster - Classica meets Musical St. Andreaskirche, Luth. Eisleben	29,00 EUR Vorverkauf 32,00 EUR Abendkasse
09.03.2013 19.30 Uhr	Frauentagsparty im Wiesenhaus Lutherstadt Eisleben	8,00 EUR
11.05.2013 19.00 Uhr	Maxim Kowalew - Don Kosaken Kirche St. Stephanie, Röblingen	15,00 EUR

Weitere Konzertkarten bestellen wir auf Kundenwunsch.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Geschäftsstelle

Hallesche Straße 4, 06295 Lutherstadt Eisleben

Tel.: 0 34 75/60 21 24

E- Mail: info@eisleben-tourist.de

Internet: www.eisleben-tourist.de

Veranstaltungen Lutherstadt Eisleben

1. März 2013 14.30 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen <i>Petrigemeindehaus</i> <i>St. Annen</i> <i>Petrigemeindehaus</i> <i>evangelische Kirche</i>
6. März 2013 15.00 - 18.00 Uhr	Frauentagsveranstaltung im Hotel „Graf von Mansfeld“ Kaffeetafel und literarisch-musikalisch Hommage an Zarah Leander mit Charlotte Knappstein „Ein Hering zum Frühstück“ <i>weitere Informationen auf der Internetseite</i>
8. März 2013 16.00 Uhr	Frauentag Beginn am Katharinenstift Stadtrundgang „Frauenleben in der Zeit der Reformation in Eisleben“ in historischem Ambiente
8. März 2013 14.00 Uhr	Frauentagsfeier „Schlag auf Schlager“ mit Anja Schröter und Nico Moreé <i>Beginn, Mechthildsaal</i> <i>Hotel an der Klosterpforte</i> <i>Eintrittskarte 9,90 Euro pro Person</i> <i>(inkl. 1 Stck. Kuchen und 2 Tassen Kaffee)</i>
10. März 2013 15.00 Uhr	Ökumenischer Kreuzweg von St. Gertrud nach St. Annen <i>Beginn</i> <i>evangelische Kirche</i>
10. März 2013 17.00 Uhr	Konzert JOHANN SEBASTIAN BACH: JOHANNES-PASSION <i>Beginn, St. Andreaskirche Lutherstadt Eisleben</i> <i>Leipziger Cantorey und Solisten</i> <i>Sächsisches Barockorchester</i> <i>Leitung: Gotthold Schwarz</i>

- 15. März 2013 Filmveranstaltung**
MansFeld
 Dokumentarfilm mit dem Prädikat besonders wertvoll.
- 19:30 Uhr
 Landesbühne Sachsen-Anhalt
 Dokumentarfilm von Mario Schneider mit anschließendem Podiumsgespräch
- 31. März 2013 Osterbuffet**
 festliches Buffet am Ostersonntag
 ab 12.00 Uhr, Mechthildsaal
 Hotel an der Klosterpforte
- 1. April 2013 Osterbuffet**
 festliches Buffet am Ostermontag
 ab 12.00 Uhr, Mechthildsaal
 Hotel an der Klosterpforte

Veranstaltungen Ortsteil Bischofrode

- 9. März 2013 Frauentagsfeier**
 Frau Paasch
- 30. März 2013 Osterfeuer (Feuerwehr)**
 W. Kraus

Veranstaltungen Ortsteil Burgsdorf

- 28. März 2013 Osterfeuer mit Fackelumzug**
 Bolzplatz 18.00 Uhr Beginn

Veranstaltungen Ortsteil Hedersleben

- 2. März 2013 3. Börse in Hedersleben**
 14.00 Uhr
 Beginn, Amtshaus Lawekestraße 4
 Hedersleber Heimat und Kulturverein e. V.
- 14. März 2013 Blutspende mit dem Deutschen Roten Kreuz**
 17.00 Uhr
 Beginn, Räume des HKV auf dem Amtshof,
 Lawekestraße 4
 Hedersleber Heimat und Kulturverein e. V.
- 31. März 2013 Osterfeuer auf dem Amtshof**
 16.30 Uhr
 Beginn, Amtshof, Lawekestraße 4
 Hedersleber Heimat und Kulturverein e. V.

Veranstaltungen Ortsteil Osterhausen

- 30. März 2013 Osterfeuer**
 Festplatz Bornstedter Straße 6a Osterhausenadt
 Heimatverein Osterhausen e. V.

Veranstaltungen in der Ortschaft Wolferode

28. März 18:00 Uhr Osterfeuer - Holzmarkenstraße
 31. März 10:00 Uhr Ostereiersuche ehem. Gut Hübner

Eine „Diva“ zu Gast in der Lutherstadt Eisleben



Am Sonntag, dem 3. März 2013, um 17.00 Uhr präsentiert Angelika Milster, Deutschlands warmherzigste Diva, zusammen mit ihrem Pianisten Jürgen Grimm in der St. Andreaskirche in Lutherstadt Eisleben ihr Programm „Classic meets Musical“ und wird damit das Publikum begeistern. Angelika Milster ist eine Ausnahmekünstlerin. Ausgezeichnet mit dem Ernst-Lubitsch-Preis, der Goldenen Schallplatte, der Goldenen Europa, der Goldenen Stimmgabel, dem Deutschen Schallplattenpreis ECHO und dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Zuhause im Theater, in den Konzerthäusern, in Kirchen, im Fernsehstudio und vor der Filmkamera.

Es gibt auf Deutschlands Bühnen wohl keine andere Sängerin, die auch nur annähernd so viele Talente ihr Eigen nennen kann wie „die Milster“. Ohne Frage: Angelika Milster ist eine Diva im besten Sinne. Sie liebt und lebt ihren Beruf.

Angelika Milster fasziniert bei ihren Auftritten mit Stimme und Ausstrahlung. Ein fester Bestandteil ihrer alljährlichen Kirchenkonzertauftritte ist ein optimal gemischtes Repertoire geistlicher und klassischer Lieder und den Musicalssongs. Diese Konzerte sind so beliebt, dass sie zum Dauerbrenner geworden sind.

Milster präsentiert als weitere Höhepunkte: die Highlights aus verschiedenen Musicals wie z. B. aus Cats „Erinnerung - Memories“ von Andrew Lloyd Webber, Bernsteins „Somewhere“, „The Rose“ von Amanda McBroom, „From a Distance“ von Julie Gold.

Tickets gibt es an folgenden Vorverkaufsstellen:

- MZ-Service-Center Hettstedt, Freimarkt 12, 06333 Hettstedt
- MZ-Service-Center Eisleben, Plan 6, 06295 Lutherstadt Eisleben
- MZ-Service-Center Sangerhausen, Kylische Straße 56, 06526 Sangerhausen
- Ev. Pfarramt St. Andreas-Nicolai-Petri, Petrikirchplatz 22, 06295 Lutherstadt Eisleben
- Tourist-Information Lutherstadt Eisleben e. V., Hallesche Straße 4, 06295 Lutherstadt Eisleben

Einlass und Abendkasse ab 16.00 Uhr

Schlag auf Schlager

Frauentagsfeier im Hotel



Regionale Interpreten präsentieren ein buntes Programm.

Am 8. März 2013 wird auch hierzulande der Internationale Frauentag gefeiert. Das Hotel An der Klosterpforte lädt an diesem Tag zu einem Nachmittags-Konzert der besonderen Art ein.

„Schlag auf Schlager“ heißt eine Show, die von Nico More? präsentiert wird. An seiner Seite wird Anja Schröter Auszüge aus ihrem Programm interpretieren. Unterstützt werden die Künstler von Dj Alexander Kilian. Das kurzweilige Programm wird tänzerisch von den Crazy Girls komplettiert. Die Veranstaltung beginnt um 14:00 Uhr.

Neben dem Programm, sind auch noch Kuchen sowie zwei Tassen Kaffee im Eintrittspreis enthalten. Da die Karten-Nachfrage bereits sehr groß ist, wird um telefonische Reservierung, unter 0 34 75/7 14 40 gebeten.

Afrikas Big Circus

Gastspiel vom 22. März bis 25. März 2013

Präsentiert: Magie des Dschungels

Eine märchenhafte Circus-Revue aus der wunderbaren Tierwelt Afrikas

Nach 6 monatiger Vorbereitung startet eine neue großartige Unterhaltungsshow für die ganze Familie und die gastiert nun auch in der Lutherstadt Eisleben im gut temperierten Zelt-Palast für ca. 1500 Besucher.

Tiere, Clowns und Akrobaten präsentieren ein Riesenspektakel mit kreativem Licht-Design, märchenhaften Kostümen, mitreißenden Songs und Rhythmen.

Erleben Sie ein einmaliges Circus-Event in absolut neuer und noch nie dagewesener Art.

Fantasievolle Unterhaltungs-Show für die ganze Familie. Im wunderschönen Zeltpalast erwartet Sie ein Feuerwerk der Sensationen. Nicht nur wundervolle exotische Tiere und auserlesene Akrobaten aus verschiedenen Erdteilen und Nationen, Clowns, Comedyacts und Starartisten, sondern eine Circusshow die Groß und Klein verzaubern wird.

Dass das Clowntrio zur internationalen Spitzenklasse zählt, zeigt es mit einem rasanten Wirbel an witzreichem: Sind es die musikalischen Späße mit Saxofon und Posaune oder die umwerfenden komischen Boxereien. Einer von ihnen ist Ronaldo Weisheit, dessen Begabung schon im Kindesalter Charly Rivals Begeisterung weckte!

Wir gastieren in der Lutherstadt Eisleben auf dem Wiesengelände.

Gastspiel: Freitag, d. 22. März 2013 bis Montag, d. 25. März 2013

Vorstellungen: Freitag und Samstag 15:00 und 19:00 Uhr
Sonntag 11:00 und 15:00 Uhr

Freitag um 15.00 Uhr Kindermitmachtag, Erwachsene zahlen Kinderpreise.

Montag nur 15:00 Uhr Großer Familientag, alle Plätze 8 Euro - außer Loge und Sperrsitz.

Kirchliche Nachrichten aus allen Gemeinden

Kirchengemeinde Andreas-Nicolai-Petri Lutherstadt Eisleben

Gottesdienste

03.03. Okuli

10.30 Uhr gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst mit Kindergottesdienst
Großer Saal St. Annen

10.03. Lätare

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
St. Petri-Pauli-Kirche

15.03. Ökumenischer Kreuzweg

Von St. Gertrud nach St. Annen

17.03. Judika

10.00 Uhr Gottesdienst
St. Petri-Pauli-Kirche

24.03. Palmsonntag

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
St. Petri-Pauli-Kirche

28.03. Gründonnerstag

18.00 Uhr Tischabendmahl
Petrigemeindehaus

29.03. Karfreitag

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
St. Andreas-Kirche

31.03. Ostersonntag

05.30 Uhr Osternacht
St. Petri-Pauli-Kirche

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Abendmahl und Taufe
Andreaskirche

01.04. Ostermontag

09.00 Uhr gemeinsames Osterfrühstück
Großer Saal St. Annen

Heilig-Geist-Stift: 08.03./22.03. jeweils um 10.00 Uhr

Seniorenresidenz Alexa: 22. März um 16.30 Uhr

Seniorenheim Oberhütte: 22. März um 15.30 Uhr

Seniorenpflegeheim Antje: 1. März um 17.00 Uhr

Weltgebetsstag der Frauen: Freitag, 1. März 2013

10.00 Uhr Heilig-Geist-Stift

14.30 Uhr Petrigemeindehaus

18.00 Uhr St. Annen oder St. Gertrud

20.00 Uhr Petrigemeindehaus

Kirchenmusik

* Chorprobe der Kantorei, mittwochs 19.00 Uhr im Petrigemeindehaus

* Sonntag, 03.03.2013 um 17.00 Uhr in der Andreaskirche

Angelika Milster - Classic meets Musical

Kinder/Jugend:

* Christenlehre:

1. - 4. Klasse: donnerstags um 15.00 Uhr im Andreasgemeindehaus

5. + 6. Klasse: montags um 16.00 Uhr im Andreasgemeindehaus

Vorkonfirmanten: 7. Klasse: Donnerstag um 16.00 Uhr

* Konfirmandenunterricht:

8. + 9. Klasse: montags um 17.00 Uhr

* Junge Gemeinde, donnerstags 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Andreasgemeindehaus

Diakonie

* Rat und Hilfe bei persönlichen Problemen
donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr, Petrikirchplatz 22,
Tel. 0 34 75/60 21 44

* Mansfelder Tafel (Verein für Soziokultur und Beschäftigung) - Rammtorstraße 37
Telefon 0 34 75/74 72 38

* Altenpflegeheim „Heilig-Geist-Stift“, Hallesche Straße 38,
Tel. 0 34 75/92 90

* Diakonieladen in Sangerhausen, Riestedter Straße, Tel. 0 34 64/26 07 05

Veranstaltungen und Vorträge:

* Männerkreis am 05.03. um 19.30 Uhr in der Suptur

Veranstaltungen St. Andreas-Nicolai-Petri

* **Frauenbildungskreis:** 12.03. um 15.00 Uhr im Petrigemeindehaus

Entstehung des Ordens und des Krankenhauses „St. Elisabeth“

* **Frauenrunde** immer am 2. Freitag im Monat, um 20.00 Uhr im Petrigemeindehaus zu erfragen im Gemeindebüro (Tel. 60 22 29)

* **Frauenfrühstück:** 20.03. um 09.00 Uhr im Petrigemeindehaus, Seminarstraße 1

* **Gesprächskreis für Männer und Frauen** am 26.03. um 17.00 Uhr

„Wir aber predigen den gekreuzigten Christus“ 1. Korinther 1,23
Sehen wir im Kreuz ein Ärgernis oder Gottes Kraft?

Kirchengemeinde St. Annen

Gottesdienste:

03.03.2013, Okuli

10.30 Uhr gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst und Kindergottesdienst im Großen Saal von St. Annen

10.03.2013, Lätare

10.00 Uhr gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in der Petri-Kirche

10.03.2013, Lätare

15.00 Uhr ökumenischer Kreuzweg von St. Gertrud nach St. Annen

17.03.2013, Judika
 10.30 Uhr Abendmahlgottesdienst im Großen Saal, St. Annen
 24.03.2013, Palmarum
 10.30 Uhr Gottesdienst im Großen Saal, St. Annen
 28.03.2013, Gründonnerstag
 18.00 Uhr Tischabendmahl im Großen Saal, St. Annen
 29.03.2013, Karfreitag
 10.00 Uhr gemeinsamer Abendmahlgottesdienst in der
 Andreaskirche
 31.03.2013, Ostersonntag
 10.30 Uhr Gottesdienst in der Annenkirche
 01.04.2013, Ostermontag
 09.00 Uhr gemeinsames Osterfrühstück im Großen Saal, St.
 Annen

Gemeindeveranstaltungen:

Bibelkreis: Freitag, 15.03.2013, um 15.00 Uhr bei Frau Humbert,
 Markt 34

Frauenkreis: Mittwoch, 06.03.2013/20.03.2013 um 14.00 Uhr im
 Michaelszimmer

Hauskreis: Dienstag, 19.03.2013 um 19.30 Uhr, Ort wird noch
 bekannt gegeben

Männerkreis: Dienstag, 05.03.2013, kein Männerkreis, um die
 Teilnahme an der Bibelwoche zu ermöglichen

Ök. Bibelwoche:

Montag, 4. bis Freitag, 08.03.2013 immer um 19.00 Uhr im Ka-
 tholischen Gemeindezentrum St. Gertrud

Landeskirchliche Gemeinschaft:

Gottesdienste:

Sonntag, 03.03./10.03./17.03./24.03./31.03.2013 um 15.30 Uhr
 im Petrigemeindehaus

Bibelgespräch:

Jeden Dienstag um 19.30 Uhr Petrigemeindehaus, außer am
 05.03. Teilnahme an Ök. Bibelwoche

Ök. Bibelwoche vom Montag, 4. bis Freitag, 08.03.2013 immer
 um 19.00 Uhr im Katholischen Gemeindezentrum St. Gertrud

Gebetsstunde:

Jeden Montag, 18.00 Uhr, Leitung I. Schmidt

Hauskreis für junge Leute:

Jeden Montag, 20.00 Uhr bei G. Kleier

Evangelisches Pfarramt Osterhausen

Gottesdienst Osterhausen:

Sonntag, 17. März, 14.00 Uhr

Ostersonntag, 31. März 14.00 Uhr Familiengottesdienst

Ostermontag, 1. April, 18.00 Sittichenbach, Ökumenischer Got-
 tesdienst mit dem Frauenchor und dem Männerchor Osterhau-
 sen

Sonntag, 21. April, 14.00 Uhr

Bastelkreis Osterhausen:

jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr

Bibelwoche Osterhausen:

Montag, 25. Februar bis Donnerstag, 28. Februar, jeweils 18.00 Uhr
 im geheizten Turmraum der Wigbertkirche

Gottesdienst Rothenschirmbach:

Karfreitag, 29. März, 10.00 Uhr

für alle Gemeinden:

Freitag, 1. März, 14.00 Uhr: Gemeinsame Feier des Weltgebets-
 tages im Gemeindesaal Osterhausen

Busabfahrt: 13.20 Uhr Sittichenbach 13.35 Uhr Rothenschirm-
 bach

Frauenchor: vierzehntäglich Mittwoch, 19.30 Uhr in Osterhausen

Christenlehre und Jugendkreis

Osterhausen:

Dienstag: 14.30 - 15.45 Uhr 1. u. 2. Klasse

15.45 - 17.00 Uhr 3. u. 4. Klasse

Teeni-Kreis: Samstag, 16. März, 15.00 - 18.30 Uhr

Samstag, 6. April, 15.00 - 18.30 Uhr

Rothenschirmbach

Montag: 16.00 - 17.00 Uhr Kinderkreis 1. - 6. Klasse

Flötenunterricht:

jeden Montag ab 14.00 Uhr Neuanmeldungen für den Flötenun-
 terricht sind möglich!

Kinderfreizeit für die 3. - 6. Klasse nach Meisdorf zur Burg Falkenstein

**Vom Freitag, d. 12. April bis Sonntag, d. 14. April, bitte bis
 Ende März anmelden!**

**Kleidersammlung des Spangenberg Sozialwerkes vom
 25. Februar bis 2. März: Sammelstelle Pfarramt Osterhau-
 sen, Rainstr. 4 (Pfarrscheune)**

Evangelisches Pfarramt Polleben

Gottesdienste für das Kirchspiel Polleben-Heiligenthal

Sonntag, 03.03.13

09.30 Uhr Gottesdienst in **Polleben**

Sonntag, 17.03.13

09.30 Uhr Gottesdienst in **Polleben**

Ostersonntag, 31.03.13

Osterspaziergang

08.00 Uhr Gottesdienst in **Rottelsdorf**

09.00 Uhr Gottesdienst in **Bösenburg**

10.30 Uhr Gottesdienst in **Lochwitz**

11.30 Uhr Gottesdienst in **Gerbstedt**

Ostermontag, 01.04.13

11.00 Uhr Gottesdienst in **Burgsdorf**

Frauenkreis: am 20.03.13 um 13.30 Uhr in **Polleben**

Christenlehre: freitags, während der Schulzeit, um 16.00 Uhr
 in **Polleben**

Pfarramt Polleben, Rampe 4, 06295 Polleben, Tel. 0 34 75/61 01 10
 Büro geöffnet: dienstags von 14.00 Uhr - 16.00 Uhr und
 donnerstags von 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

Kath. Pfarrei St. Gertrud Eisleben

Eisleben

Pfarrkirche St. Gertrud Eisleben:

jeden Sonntag:

10:00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche

Dienstag, 12.03., 19.03.

18:00 Uhr Eucharistische Anbetung

18:45 Uhr Abendmesse

Mittwoch, 06.03., 13.03., 20.03.

17:00 Uhr Exerzitien im Alltag

Freitag, 22.03.

15:30 Uhr Beichtgelegenheit bei Pfarrer Oppelt (bis 16.30 Uhr)
 donnerstags in der Fastenzeit:

16:00 Uhr Kreuzweg

Erstkommunionkurs/Religionsunterricht/Katechese:

jeden Dienstag

14:30 Uhr Erstkommunionkurs

(außer am 19.02., 26.02., 05.03.)

15:30 Uhr 1./2. Klasse; 3./4. Klasse; 5./6. Klasse

16:30 Uhr Katechese 7. - 8. Klasse

Dienstag, 19.03.

15:30 Uhr Schülerbeichte

Scholaprobe: jeden Donnerstag 18:30 Uhr

Jugend: jeden Freitag 19:30 Uhr Jugendstunde

Messdienerstunde: jeden Samstag 10:30 Uhr

Gottesdienstbeauftragte/Kommunionhelfer: nach Vereinbarung!

Küstertreffen: Sonntag, 24.03. nach dem Hochamt

Kirchenvorstand: Mittwoch, 20.03., 18:00 Uhr im Gemein-
 dehaus Eisleben

Pfarrgemeinderat: Mittwoch, 17.04., 19:00 Uhr im Gemein-
 dehaus Eisleben

Kolping: Donnerstag, 14.03., 19:30 Uhr Jahres-
 hauptversammlung

Frauen: Mittwoch, 06.03., 15.00 Uhr Radegundisgruppe
 Dienstag, 19.03., 14.00 Uhr Ökumen. Frauen-
 kreis in Hedersleben
 Senioren: Mittwoch, 13.03., 14:00 Uhr Hl. Messe, anschl.
 Seniorennachmittag

Bastelkreise: nach Vereinbarung!

Klosterkirche St. Marien Helfta:

jeden Sonntag 08:30 Uhr Hl. Messe
 17:00 Uhr Vesper

jeden 1. Sonntag im Monat nach der Hl. Messe eucharistische
 Anbetung bis zum Gebet der Sext 11.45 Uhr
 Mittwoch, 20.03.

09:00 Uhr Hl. Messe für die Pfarrei

Hedersleben

Samstag, 09.03.13
 16:00 Uhr Hl. Messe

Volkstedt

Samstag, 02.03.13
 16.00 Uhr Wortgottesfeier
 Samstag, 16.03.13
 16.00 Uhr Wortgottesfeier

Hergisdorf

jeden Donnerstag:
 08:30 Uhr Hl. Messe/Wortgottesfeier
 Donnerstag: 07.03.13
 08:00 Uhr Eucharistische Anbetung
 Donnerstag: 21.03.13

Krankenkommunion

Sonntag, 03.03.13
 08:30 Uhr Hl. Messe
 Samstag, 09.03.13
 17:30 Uhr Hl. Messe
 Sonntag, 17.03.13
 08:30 Uhr Hl. Messe

Sittichenbach

Frauenkreis:
 15.00 Uhr jeden 1. Donnerstag im Monat
 Arbeitskreis Kirche „St. Maria“:
 19.00 Uhr jeden 2. Montag im Monat
 jeden Donnerstag:
 09:00 Uhr „Morgenlob“ in Sittichenbach
 Sonntag, 10.03.13
 08:30 Uhr Hl. Messe
 Samstag, 16.03.13
 17:30 Uhr Hl. Messe

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen:

Freitag, 01.03.13
 18:00 Uhr Weltgebetstag der Frauen in St. Gertrud Eisleben
 Sonntag, 03.03.13
 17:00 Uhr Kreuzweg in Sittichenbach
 Montag, 04.03. - Freitag, 08.03.13
 19:00 Uhr Bibelwoche in St. Gertrud Eisleben
 Freitag, 08.03.13
 10:00 Uhr Gottesdienst im Pflegeheim Heilig-Geist-Stift
 Sonntag, 10.03.13
 15:00 Uhr Ökumen. Kreuzweg (s. Aushang)
 Mittwoch, 13.03.13
 14:00 Uhr Hl. Messe in St. Gertrud Eisleben,
 anschl. Seniorennachmittag
 Freitag, 15.03.13
 10:00 Uhr Gottesdienst im Pflegeheim St. Mechthild
 Samstag, 16.03.13
 09:00 Uhr Frühjahrsputz unseres Gemeindehauses (bis 12 Uhr)
 Freitag, 22.03.13
 15:30 Uhr Gottesdienst im Pflegeheim Lutherhof
 16:30 Uhr Gottesdienst im Pflegeheim Alexa
 Palmsonntag, 24.03.13
 10:00 Uhr Hochamt mit Palmweihe und Prozession für die
 Pfarrei in der Pfarrkirche Eisleben

Aktuelle Änderungen vorbehalten!

Bitte beachten Sie auch unsere Beiträge und Hinweise:

- unter: www.sanktgertrud.net
- im Aushang, Pfarrbrief sowie in den Vermeldungen

Klosterhelftagespräche

„Sterben und Auferstehen“

Zeit und Ort: Dienstag, 26. März 2013, Beginn: 9.30 Uhr,
 Eingang: Klosterpforte
Wiederholg.: Dienstag, 26. März 2013, 20.15 - 21.15 Uhr,
 Eingang: Klosterpforte
Moderation: Sr. Katharina OCist

Eingeladen sind alle - unabhängig von Alter und Einstellung!

Christliche Versammlung, Lu. Eisleben, Größlerstraße 8

(www.christen-in-eisleben.de)

Biblische Botschaft

jeden Sonntag, 11.00 Uhr

Kinderstunde

jeden Sonntag, 11.00 Uhr

Neuapostolische Kirche

Lutherstadt Eisleben

Johannes-Noack-Straße

Gottesdienste
 Jeden Sonntag 9.30 Uhr
 (Sonntagsschule für 6- bis 12-Jährige)
 Jeden Mittwoch, 20.00 Uhr
 jeden Montag, 20.00 Uhr (Übungsstunde der Sänger)

Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten

Lutherstadt Eisleben, Annenkirchplatz 2

Jeden Sonnabend
 9:30 - 10:30 Uhr Bibelgespräch
 10:30 - 11:30 Uhr Predigt

Rückfragen bitte unter: 0 39 46/90 78 91

Jehovas Zeugen - Versammlung Eisleben

März 2013

Königsreichssaal

**Gedächtnis- oder Abendmahl am Dienstag, 26.03.2013 um
 19:00 Uhr**

ÖVT jeweils Sonntag 09:30 Uhr

Datum:	Vortragsthema:
03.03.	„Wie können wir mit den Sorgen des Lebens fertig werden?“
10.03.	„Warum Jesu Nachfolger trotz kritischen Zeiten echte Nächstenliebe bekunden?“
17.03.	„Wie sinnvoll ist unser Leben?“
24.03.	„Lieben wir Vergnügungen mehr als Gott?“

Dienstag

26.03.

19:00 Uhr Gedächtnis - oder Abendmahl: „Das Abendmahl des Herrn feiern“

31.03.

„Dem prophetischen Wort besondere Aufmerksamkeit schenken“

Vereine und Verbände



Marineverein Eisleben von 1896/1993

Veranstaltungsplan für das Jahr 2013

März	02.03.13	Marinetreffen in Hettstedt
	30.03.13	Mitgliederversammlung
April	06.04.13	Bordfest
	27.04.13	Mitgliederversammlung
Mai	04.05.13	5. Besuch Marinestützpunkt Warnemünde Hohe Düne
	25.05.13	Mitgliederversammlung
Juni	02.06.13	Abgeordneten Tag in Wilhelmshaven
	29.06.13	Mitgliederversammlung Marineverein Eisleben 117 Jahre
Juli	27.07.13	Mitgliederversammlung
August	31.08.13	Mitgliederversammlung
September	28.09.13	Mitgliederversammlung
Oktober	19.10.13	Landesverbandstag in Querfurt
	26.10.13	Mitgliederversammlung
November	30.11.13	Festliche Veranstaltung; 20. Jahrestag der Neugründung des Marinevereins Eisleben
	28.12.13	Mitgliederversammlung

Überregionale Treffen (Funke, DSR Fahrer, Schnellboot/Halbichtfahrer) werden eigenständig besucht und danach in den Versammlungen ausgewertet.

Vorstandssitzungen werden terminbegleitend durchgeführt.
Pflegearbeiten an der Traditionsstätte erfolgen nach Absprache.

Tagesausflüge in die nähere Umgebung können sein:

Goitschestausee	mit MS Vineta	Bitterfeld
Unstruttal	mit MS Fröhliche Dörte/ MS Unstruttal	Freyburg/ Blütengrund

Beschlossen am 15.12.2012.

Vorsitzender

Maritime Höhepunkte:

08.03.13 - 10.03.13	Magdeboot
22.06.13 - 30.06.13	Kieler Woche
08.08.13 - 11.08.13	Hanse Sail

Tag der Türme am 25. Mai 2013

Eigentlich kam die Idee vom Türmer selbst.

„Seid der Restaurierung der Glocken und der Möglichkeit die Türmerwohnung von St. Petri zu begehren, haben wir etwas Tolles, was wir den Interessierten zeigen können“, so Klaus Rohde. Das Motto für den „Tag der Türme 2013“ lautet:

„Türme, Glocken, Glockenstühle“

Es sind u. a. die Glocken, die die besonderen Schätze einer Region ausmachen. Dabei befinden sie sich meist im Verborgenen und erfreuen uns „nur“ mit ihrem Klang. Vorausgesetzt, dass sie überhaupt noch geläutet werden können. Es gibt vielerlei Gründe, warum sie für kürzere oder leider auch für längere Zeit ganz schweigen müssen. Für die historischen Glocken von Luthers-Taufort waren es über 15 Jahre! Dann besteht die Gefahr, dass sie ganz vergessen werden.

Es ist somit ein lohnenswertes Ziel, sich dieser unserer Schätze zu erinnern und ihnen möglichst in ihrer Glockenstube zu begegnen. Am „Tag der Türme 2013“ wollen wir uns den Glocken nähern und dabei ihr Aussehen, besonders ihren Schmuck sehen bzw. ertasten und dabei auch ihre Geschichte erfahren.

Am 25. Mai 2013 wird das möglich sein.

Dabei sollen voller Dankbarkeit die Glockenstühle und Glocken im Focus stehen, die in letzter Zeit restauriert bzw. instand gesetzt wurden. Aber auch an solchen, die zur Zeit schweigen, soll erinnert werden.

Wir rufen Vereine und Kirchgemeinden dazu auf zu beraten, wie sie analog zu den vergangenen „Tag der Türme“ diesen Tag mit gestaltet wollen. Schon im nächsten Amtsblatt soll über Weiteres zu Vorbereitung des „Tag der Türme 2013“ berichtet werden.

Der Vorstand des Mansfelder Geschichts- und Heimatverein Eisleben e. V.



Volkssolidarität Kreisverband „Mansfeld-Südharz e. V.“

März 2013

Schau mal rein, wir laden ein!



Mitglieder und Interessenten sind herzlich willkommen!
im Seniorenbegegnungszentrum Weg zum Hutberg 12, Luth. Eisleben!

montags:

12.00 Uhr Treff der Kartenspieler

18.30 Uhr Weight Watchers

dienstags:

10.00 Uhr Computerkurs f. Senioren (Vor Anmeldung!)

14.00 Uhr Seniorengymnastik

mittwochs:

09. und

11.00 Uhr Computerkurs für Senioren (nur mit Voranmeldung!)

donnerstags:

12.00 Uhr Treff der Kartenspieler

Neu freitags:

10.00 Uhr Gedächtnistraining

08.03.2013, 14.00 Uhr, Frauentagsfeier mit Voranmeldung, Tel. 0 34 75/65 88 16

11.03.2013

13.30 Uhr Treff der Postsenioren

13.03.2013

12.30 Uhr Treff der Gehörlosen

18.03.2013

13.00 Uhr Treff der Skatspieler

18.03.2013

13.00 Uhr Seniorentanzgruppe

18.03.2013

14.30 Uhr Kreatives Gestalten

20.03.2013

14.00 Uhr Veranstaltung der Ortsgruppe Eisleben 6

25.03.2013

13.30 Uhr Treff der Postsenioren

27.03.2013

14.00 Uhr Veranstaltung der Ortsgruppe Eisleben 25

wichtiger Termin:

Seniorentanz am 05.04.2013 mit Voranmeldung unter

0 34 75/65 88 16

Kaffeenachmittag der Ortsgruppe Gerbstedt:

jeden Mittwoch ab 14:00 Uhr in der Begegnungsstätte

Kaffeenachmittag der Ortsgruppe Siebigerode:

jeden Montag ab 14:00 Uhr in der Begegnungsstätte

Kaffeenachmittag der Ortsgruppe Benndorf:

jeden Mittwoch und jeden Donnerstag ab 14.00 Uhr in der Begegnungsstätte

Kaffeenachmittag der Ortsgruppe Helbra:

jeden Dienstag ab 14.00 Uhr im Servicebüro Helbra, Hauptstraße

Kaffeenachmittag der Ortsgruppe Hettstedt:

Dienstag aller 14 Tage um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte

Kreisvolkshochschule Mansfeld-Südharz e. V. informiert!

Frühjahrssemesterprogramm der KVHS Mansfeld-Südharz e. V.

in der Region Eisleben, Beginn 25.02.2013
Tel.: 0 34 75/60 26 95

Geiststraße 2, Eingang Untere Parkstraße
06295 Lutherstadt Eisleben

Unser komplettes Angebot finden Sie unter www.vhs-sgh.de oder im Programmheft.

40611	Englisch I (A1)	ab 28.02.2013 - 18:45 Uhr	Eisleben
40621	Englisch II (A1)	ab 06.03.2013 - 18:45 Uhr	Eisleben
40632	Englisch III (A1)	ab 27.02.2013 - 18:30 Uhr	Eisleben
40641	Englisch IV (A2)	ab 28.02.2013 - 18:45 Uhr	Eisleben
40652	Englisch V (A2)	ab 26.02.2013 - 18:45 Uhr	Eisleben
40662	Englisch VI (A2)	ab 25.02.2013 - 17:00 Uhr	Eisleben
40665	Englisch VIII (B1)	ab 27.02.2013 - 17:00 Uhr	Eisleben
40670	Englisch IX (B1)	ab 26.02.2013 - 18:00 Uhr	Eisleben
40693	English Conversation	ab 27.02.2013 - 17:30 Uhr	Eisleben
40911	Italienisch I für den Urlaub	ab 27.02.2013 - 17:00 Uhr	Eisleben
41100	Latein für Anfänger	ab 01.03.2013 - 16:45 Uhr	Eisleben
41511	Norwegisch I (A1)	ab 25.02.2013 - 16:15 Uhr	Eisleben
41540	Norwegisch IV (A2)	ab 26.02.2013 - 17:00 Uhr	Eisleben
41900	Russisch für Anfänger (A1)	ab 08.03.2013 - 16:45 Uhr	Eisleben
42211	Spanisch I (A1)	ab 18.03.2013 - 18:30 Uhr	Eisleben
42221	Spanisch II (A1)	ab 13.03.2013 - 18:30 Uhr	Eisleben
50004	Computer für Einsteiger	ab 26.03.2013 - 18:30 Uhr	Eisleben
50017	Computer für Einsteiger Röblingen am See	ab 11.03.2013 - 18:30 Uhr	Eisleben
50023	Windows 8 - Umsteiger	ab 25.02.2013 - 18:30 Uhr	Eisleben
50033	Computer Einsteiger für Senioren	ab 25.02.2013 - 08:45 Uhr	Eisleben
50052	Computer mit Vorkenntnissen	ab 27.02.2013 - 18:30 Uhr	Eisleben
50064	Excel Computerpass	ab 20.03.2013 - 18:30 Uhr	Eisleben
50065	Word Computerpass	ab 21.03.2013 - 18:30 Uhr	Eisleben
50071	Fotobearbeitung am Computer	ab 01.03.2013 - 18:30 Uhr	Eisleben
50080	Bildbearbeitung für Senioren	ab 26.02.2013 - 14:30 Uhr	Eisleben
50402	Finanzbuchführung Grundlagen (Teil 1)	ab 06.03.2013 - 17:30 Uhr	Eisleben
50411	Zehnfingersystem am PC	ab 26.02.2013 - 18:00 Uhr	Eisleben
10101	Jüdische Regionalgeschichte	ab 25.02.2013 - 18:00 Uhr	Eisleben
10415	Rund um die STVO	ab 19.03.2013 - 18:00 Uhr	Eisleben
10416	Rund um das Fahrrad	ab 21.03.2013 - 17:00 Uhr	Eisleben
10705	Körpersprache	ab 28.02.2013 - 19:00 Uhr	Eisleben
21320	Stricken für Anfänger	ab 25.02.2013 - 16:00 Uhr	Eisleben
21325	Osterfloristik	ab 07.03.2013 - 16:00 Uhr	Eisleben
21103	Fotoclub	ab 21.03.2013 - 17:30 Uhr	Eisleben
20511	Malen und Zeichen	ab 11.03.2013 - 13:00 Uhr	Eisleben
11610	Sicher und mobil	ab 14.03.2013 - 15:00 Uhr	Eisleben
10709	Einführung in das Thema Hypnose	ab 26.02.2013 - 18:00 Uhr	Eisleben

Zur Erweiterung unseres Angebotes suchen wir landkreisweit Dozenten für alle Fachbereiche, EDV, Sprachen und Gesundheitsbildung.

Bildungsprämienberatung 2. Förderphase

Zahlt sich die Bildungsprämie aus?

Wie komme ich beruflich weiter? Wie verbessere ich die Chance, lange ein geschätzter und gut bezahlter Mitarbeiter zu sein? Wie organisiere ich - zum Beispiel nach der Elternzeit - meinen Wiedereinstieg in den Beruf?

Kurz und gut: wie werde und bleibe ich erfolgreich? Neben der persönlichen Einstellung zum Beruf ist die regelmäßige Weiterbildung der wichtigste Faktor. Sie sorgt für die nötige Sachkenntnis, um die Herausforderungen des modernen Berufslebens immer wieder zu meistern. Wie bei der körperlichen Fitness steckt das Erfolgsgeheimnis in der Wiederholung: Wer beruflich fit bleiben will, macht lebenslanges Lernen zu seinem Trainingsprogramm. Die Bildungsprämie hilft dabei! Sie unterstützt erwerbstätige Männer und Frauen mit einem Einkommen bis 20.000 Euro (40.000 bei Verheirateten) mit dem Prämiegutschein - oder dem Bildungssparen. Bei der Berechnung des zu

versteuernden Einkommens werden Kinderfreibeträge berücksichtigt.

Voraussetzung für einen Prämiegutschein ist in jedem Fall ein persönliches Beratungsgespräch. Das Beratungsgespräch ist kostenfrei. Telefonische Vorabberatung und Terminvereinbarung: Sangerhausen: 0 34 64/57 24 07, Eisleben: 0 34 75/60 26 95 und Hettstedt: 0 34 76/81 23 10.

Die Beraterin überprüft, ob Sie die Fördervoraussetzungen erfüllen. Gemeinsam besprechen Sie mögliche Weiterbildungsziele, suchen nach einer passenden Weiterbildungsmaßnahme und Anbietern in der Nähe. Sie erhalten dann Ihren persönlichen Prämiegutschein. Bei einem Weiterbildungsanbieter lösen Sie Ihren Prämiegutschein für Ihre Weiterbildungsmaßnahme - etwa einen Englischkurs, einen Computer- oder Technikkurs - ein und sparen so bis zu 50 Prozent (max. 500 Euro) der Kosten. Die Bildungsprämie wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Fit für einen interessanten Englischunterricht mit Grundschulern ab 05.03.2013, 19.00 Uhr in Hettstedt, Pestalozzistr. 1

„Times are changing-let's repeat“.

Ein Kurs für Grundschullehrer, die bereits Englisch unterrichten bzw. in den nächsten Jahren Englisch erteilen möchten.

Sie erhalten aktuelle Tipps und Anleitungen im Umgang mit Arbeits- und Lehrmaterialien. Der Kurs beginnt am 05.03.2013, 19.00 Uhr in Hettstedt, Pestalozzistr. 1.

Anmeldungen sind unter der Telefon-Nummer 0 34 76/81 23 10 möglich.

Kreisvolkshochschule Mansfeld-Südharz e. V. startet mit neuem Angebot.

So ein Theater! - Theaterworkshop für Jugendliche ab 13.03.2013, 18.00 Uhr, in Eisleben

Die Kreisvolkshochschule Mansfeld-Südharz e. V. und die Landesbühne Sachsen-Anhalt Theater Eisleben gehen neue Wege der Zusammenarbeit im Bereich Junge Volkshochschule.

Jugendliche haben die Gelegenheit beim Theaterworkshop von Mittwoch, 13. März. bis Mittwoch, 5. Juni, in fremde Rollen zu schlüpfen. Das Seminar der vhs und der Landesbühne Sachsen-Anhalts findet jeweils von 18.00 bis 19.30 Uhr im vhs-Gebäude Eisleben, Geistr. 2, Eingang Untere Parkstr., statt. Es vermittelt Grundlagen, wie zum Beispiel richtiges Einsetzen der Stimme, Bewegungsfähigkeit des Körpers und Erweiterung der Ausdrucksmöglichkeiten. Die Jugendlichen improvisieren in der Gruppe und entwickeln kurze Szenen. Für den Workshop werden keine Theatererfahrungen benötigt. Geeignet ist der Kurs ab 16 Jahren. Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro.

Anmeldungen werden unter der Telefon-Nummer 0 34 75/60 26 95 entgegen genommen.

Europa ist angesagt - are you ready to talk? Fremdsprache als Freizeitevent

Ein interessantes und richtig gut konzipiertes Reiseangebot: 17 Tage Sprachreise für Jugendliche und Kids an die Südküste Englands. Zwei Wochen fun and action, ein perfekt geschnürtes Paket voller Herausforderungen, Erlebnisse und Ausflüge, die Eindrücke aus Kultur und Sport hinterlassen. Eröffnet werden die erlebnisreichen Urlaubstage in kleinen Englisch-Lerngruppen. Muttersprachliche Lehrer zeigen, wie lebendig ihre Sprache ist. Das sorgfältig ausgearbeitete Lehrmaterial ist eines der vielen Erfolg versprechenden Elemente dieses europartner Sprachreisekonzeptes. Alle wohnen in privaten Unterkünften bei freundlichen Gastfamilien und nutzen so die Chance, ein neues Land mit seiner Sprache, Sport und Kultur hautnah zu erleben. Das Ausflugs- und Actionprogramm, das natürlich zur Sprachreise dazugehört, zeigt Land und Leute und bietet ständig die Gelegenheit, neu Erlebtes und Erlebtes in Worte zu fassen. Begleitet und betreut werden die Teilnehmer von Teamern. Ganz easy managen diese alle Ausflüge, Termine und Problemchen, sind Ansprechpartner und Freund zugleich. Ob beim organisierten Beach-Sport, Sightseeing oder Städtebummel: Langeweile bleibt ein echtes Fremdwort.

Eine Sprachreise der Kreisvolkshochschule Mansfeld-Südharz e. V., veranstaltet durch europartner reisen, das ist mit tollen Leuten im gleichen Alter gemeinsam ein Land mit seinen Menschen und ihrer Sprache erkunden. Und das bringt Spaß - und macht Lust auf mehr. Die Reisen ins Seebad Bexhill on Sea, nach Bournemouth, der Isle of Wight etc. für Jugendliche im **Alter von 14 bis 17 Jahren finden vom 12.07 bis 28.07.2013 statt.**

Neue Angebote gibt es im gleichen Zeitraum für Saint-Malo nach Frankreich.

Nähere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 0 34 64/57 24 07 und in den Geschäftsstellen der Kreisvolkshochschule Mansfeld-Südharz e. V.

Torsten Werle

Mitarbeiter Kreisvolkshochschule Mansfeld-Südharz e. V.

Sprechstunden der Selbsthilfekontaktstelle Mansfeld-Südharz



Die Selbsthilfekontaktstelle Mansfeld-Südharz führt auch in diesem Jahr wieder regelmäßige Sprechstunden in Hettstedt, Lutherstadt Eisleben und Sangerhausen durch.

In Hettstedt und Lutherstadt Eisleben

Hettstedt und Luth. Eisleben - jeden 3. Donnerstag im Monat Hettstedt, Rathaus im Kleinen Ratssaal von 10.00 bis 12.00 Uhr Eisleben, Nachbarschaftstreff, Str. d. Aufbaus 24 von 13.00 bis 15.00 Uhr

Sangerhausen - Volkssolidarität, Mogkstr. 12 - jeden 3. Mittwoch im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr.

Zu diesen Sprechstunden sind alle an Selbsthilfe interessierte Bürgerinnen und Bürger eingeladen.

Bei Fragen steht Ihnen Iris Marszalek, Selbsthilfekontaktstelle unter der Telefonnummer 0 34 96/4 16 99 83 oder per Mail imarszalek@paritaet-isa.de montags bis donnerstags von 8.00 bis 15.30 Uhr zur Verfügung.

Mobile Frauenberatungsstelle «ESCAPE - Notausgang»

Achtung Beratungszeiten in Hettstedt haben sich geändert - siehe Text.

Viele Frauen sind immer wieder von häuslicher Gewalt oder von Nachstellungen (Stalking) betroffen. Dabei muss es sich bei häuslicher Gewalt nicht ausschließlich um körperliche Gewalt handeln. Auch sexuelle Unterdrückung, Nötigung, permanente Kontrolle und Verbote oder die Zuteilung oder Einbehaltung von Geld sind Formen von Gewalt, welche sich keine Frau gefallen lassen sollte. Denn: jeder hat das Recht auf ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben.

Oftmals wissen die Betroffenen nicht, wohin sie sich wenden können, um professionelle Hilfe zu erhalten. Aus diesem Grund existiert seit Anfang 2006 in verschiedenen Orten des Salzlandkreises und des Landkreises Mansfeld Südharz die mobile Frauenberatungsstelle „ESCAPE - Notausgang“, welche von den Mitarbeiterinnen des Staßfurter Frauenhauses betrieben wird. Auch in Hettstedt steht dieses Beratungsangebot zur Verfügung. Wir möchten den betroffenen Frauen und ihren Angehörigen Begleitung und Unterstützung anbieten und sie dazu befähigen, sich aus der gewaltgeprägten Beziehung zu lösen. Außerdem beraten wir bei Trennungs- und Scheidungsfragen. Die Hilfesuchende und ihre Belange stehen dabei im Mittelpunkt jeder Beratung, welche kostenlos erfolgt und auf Wunsch auch anonym durchgeführt werden kann.

Die Beratungszeiten in Hettstedt haben sich geändert. Die Beratung findet ab sofort immer dienstags(14tägig), in geraden Kalenderwochen, von 13:00 Uhr - 15:00 Uhr, in den Räumlichkeiten von pro familia, in der Johannesstraße 58 (Ecke Heinrich-Mann-Weg) statt. Neben der festgelegten Beratungszeit können auch individuelle Termine vereinbart werden. Die Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle sind unter der Nummer 0 39 25/30 25 95 von Montag bis Freitag, von 8 Uhr - 18 Uhr, und unter der Nummer 01 62/1 59 97 41 rund um die Uhr erreichbar. Eine telefonische Beratung ist auch jederzeit möglich.

Projekt: Frauenhaus Bernburg

Projektleiter: Surki Stubbs

Nienburger Str. 24

06406 Bernburg

Tel.: 0 34 71/35 17 47

Fax: 0 34 71/35 17 16

E-Mail: info@rueckenwind-ev.de

WEB: www.rueckenwind-ev.de

Förderverein Schmidschacht Helbra - Aufruf



Schmidschacht in Helbra

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, Zeugnisse der über 800-jährigen Mansfelder Bergbau- und Hüttentradition sind es wert diese zu erhalten. Denn eine Region der man seiner Geschichte beraubt, in diesem Fall sind es die letzten industriellen Bergbauegebäude, macht es kommenden Generationen schwer, sich mit ihrer Heimat zu identifizieren. Damit das nahezu letzte Bergbaudenkmal des Mansfelder Landes, der Schmidschacht in Helbra, nicht auch noch als Ruine abgerissen werden muss, haben sich einige Bergbau- und Heimatfreunde zusammen gefunden und den Versuch gestartet, den Schmidschacht zu retten und einer Nutzung als überregionales Bergbau-, Hütten- und Heimatmuseum zuführen.

Damit dieses Mammutvorhaben gelingen kann, wurde ein Förderverein gegründet.

Wir möchten Sie hiermit recht herzlich einladen uns dabei zu unterstützen.

Wenn die Aufgaben auf vielen Schultern lasten, wird es für keinen zu viel und das Ergebnis sollte alle für die Mühen entschädigen.

Wie Sie uns helfen können!

Museen sind wichtige Kulturträger, sie erhalten wertvolles Kulturgut, vermitteln Geschichte und bewahren Traditionen. Sie stehen als Bildungseinrichtungen an der Schnittstelle zwischen Gestern, Heute und Morgen. Helfen Sie mit, die Museen unserer Region zu erhalten und zu fördern!

Die Schenkung (oder Dauerleihgabe)

Museen sammeln und bewahren Kulturgut. Bevor Sie also Ihre alten und vermeintlich wertlosen Sachen wegwerfen, bringen Sie ihre „Schätze“ ins Museum! Gegenstände die zum Bergbau- und Hüttenleben gehörten, Bild- und Textzeugnisse, Werkzeuge, Uniformen, Traditionsgegenstände, Urkunden, Möbel- und Einrichtungsgegenstände die es ermöglichen, dass Berg- und Hüttenarbeiterleben der letzten Jahrhunderte nach zu gestalten und vieles mehr wird für die museale Gestaltung des Schmidschachtes benötigt (Fotos werden kopiert und zurückgegeben) Vielen Dank!

Ansprechpartner dafür: Thomas Krebes, Helbra Siebigeröder Str. 22a, Tel. 2 74 48

Die Spende

Wir sind auf ihre Spenden angewiesen, um unsere Museen zu fördern. Jeder Betrag ist dabei wertvoll!

Spendenkonto: Sparkasse Mansfeld-Südharz

BLZ: 800 550 08

Konto-Nr.: 601 004 710

Die Mitgliedschaft

Durch eine Mitgliedschaft unterstützen Sie uns sowohl durch den Beitrag als auch durch Ihre aktive Mitarbeit.

Ihr Förderverein Schmidschacht Helbra

Postanschrift: Förderverein Schmidschacht Helbra e. V. z. H. Harald Henke

Kiefernweg 11 - 06311 Helbra

E-Mail: fv.schmidschacht@wib-eisleben.de,

Telefon (Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr) 0 34 75/66 37 25

Internet: www.heimatverein-helbra.de/schmidschacht.htm



IMPRESSUM

Amtsblatt Lutherstadt Eisleben

Amtliches Mitteilungsblatt der Lutherstadt Eisleben mit den Ortschaften Bischofrode, Burgsdorf, Hedersleben, Osterhausen, Polleben, Rothenschirmbach, Schmalzerode, Unterrißdorf, Volkstedt und Wolferode

- Herausgeber:
Stadtverwaltung Lutherstadt Eisleben, Markt 1, 06295 Lutherstadt Eisleben
PF 01331, 06282 Lutherstadt Eisleben,
Telefon: 0 34 75/6 55-0, Telefax: 0 34 75/60 25 33
Internet: www.lutherstadt-eisleben.de,
E-Mail: webmaster@lutherstadt-eisleben.de
- Erscheinungsweise:
Monatlich, Zustellung kostenlos an alle erreichbaren Haushalte
- Redaktion:
Pressestelle der Stadtverwaltung der Lutherstadt Eisleben,
Telefon: 0 34 75/65 51 41
- Druck und Verlag:
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (03535) 4 89-0, Telefax: (03535) 4 89-1 15,
Telefax-Redaktion: (03535) 4 89-1 55
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG; vertreten durch den Geschäftsführer
Andreas Barschtipan
- Anzeigenannahme/Beilagen:
Frau Rita Smykalla, Telefon: 03 42 02/34 10 42, Fax: 03 42 02/5 15 06
Funk: 0171/4144018

Einzel Exemplare sind gegen Kostenerstattung über den Verlag zu beziehen. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Ideen in Druck

Mit einer Anzeige in Ihren Heimat- und Bürgerzeitungen erreichen Sie Ihre Region.



www.wittich.de

Anzeigen